10

das Beste vom Besten

PRAG

UNESCO

MCU

NEUE AUSGABE

VisitPraha.cz
online guide

Prager Burg – Räumlichkeiten der Neuen Landestafel (nach 1541)

das Beste vom Besten …

1 ST.-VEITS-WENZELS-UND-ADALBERT-DOM 9

2 WLADISLAW-SAAL 10

3 LUSTSCHLOSS DER KÖNIGIN ANNA 12

4 ST.-NIKOLAUS-KIRCHE..... 19

5 KARLSBRÜCKE 24–25

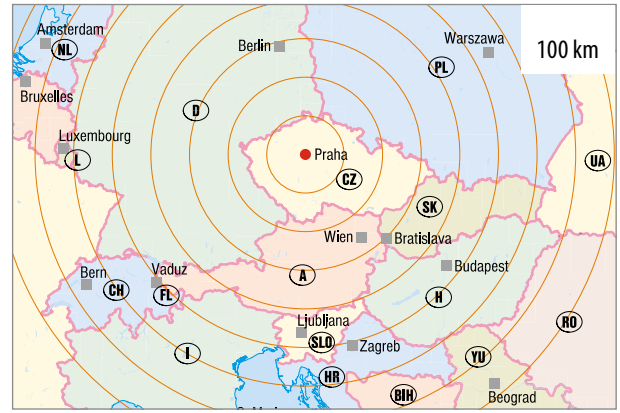
6 ALTSTÄDTER RING, RATHAUSUHR..... 28–29

7 ALTE JÜDISCHE FRIEDHOF 34

8 NATIONALTHEATER 38

9 VYŠEHRAD – KAPITELKIRCHE 46

10 WENZELSPLATZ..... 48



VisitBohemia GUIDE

Prag wird jährlich von etwa acht Millionen Touristen aus der ganzen Welt besucht

PRAG

Herausgeber: Vydavatelství MCU s. r. o.
Chvalšinská 242, 381 01 Český Krumlov
Tel.: +420 387 428 360, E-Mail: info@mcumedia.cz; www.mcumedia.cz
Technische Redaktion: Radek Eliášek
Text: Jan Eliášek
Fotos + Illustrationen: Libor Sváček, Pavel Jan, Pavel Radosta, Jan Eliášek, Petr Novosad
Landkarte: Vydavatelství MCU s. r. o.
DTP, Satz: Petr Novosad
Verantwortlicher Redakteur: Jan Eliášek
Auzeigeuwerbung: Adam Laštovka, Emil Fedoš
Administrace www.VisitPraha.cz: info@mcumedia.cz

1. Ausgabe, Český Krumlov 2012 (Nachdruck 2020), 76 Seiten
Die Reproduktion dieser Publikation oder eines Teiles derselben bedarf des vorherigen schriftlichen Einverständnisses des Herausgebers. Alle Rechte vorbehalten.

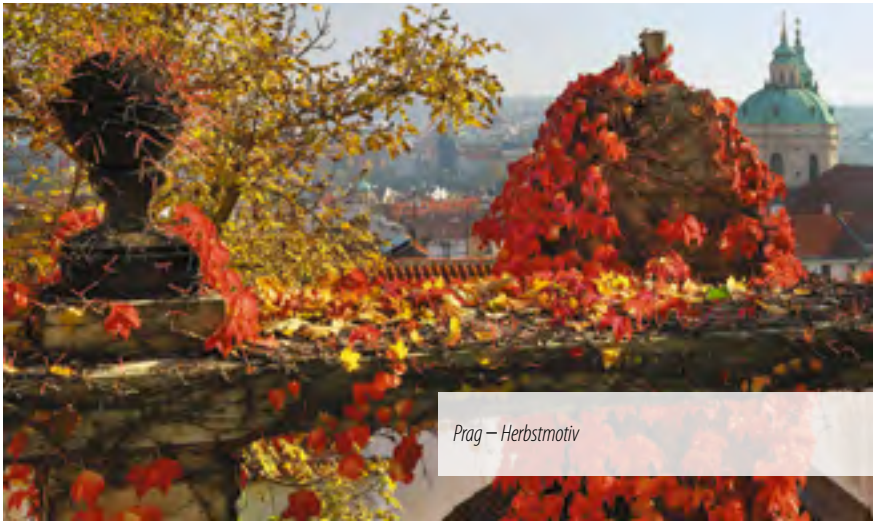
MCU vydavatelství

© Vydavatelství MCU, 2020
ISBN : 978-80-7339-194-2

VisitPraha.cz
On-line tourist guide

INHALT

PRAG, DIE MUTTER ALLER STÄDTE 5
PRAGER BURG 6
HRADSCHIN 13
KLEINSEITE (MALÁ STRANA) 17
LAURENZIBERG (PETŘÍN) 21
KARLSBRÜCKE 24
ALTSTADT (STARÉ MĚSTO) 27
JUDENSTADT 33
NEUSTADT (NOVÉ MĚSTO) 36
VYŠEHRAD 44
WENZELSPLATZ UND UMGEBUNG 48
KÖNIGSWEG 58
NEUES PRAG 62



Prag – Herbstmotiv

Veitsdom – Motiv mit Wasserspeiern (P. Parler, 2. hälfte des 14. Jahrhunderts)

PRAG, DIE MUTTER ALLER STÄDTE…

Die **größte und bevölkerungsreichste Stadt** der Tschechischen Republik liegt symbolisch fast inmitten Böhmens. Die zauberhafte Lage an den Ufern der Moldau sowie die nahezu unübertroffene Anzahl von Architektur- und Kulturdenkmälern machen die Stadt zu einer der schönsten der Welt.

Die Geschichtsschreibung Prags begann nachweislich im **9. Jahrhundert**. Um das Jahr 880 legten der Přemyslidenfürst **Bořivoj** und dessen Sohn **Spytihněv I.** auf einem Felsausläufer oberhalb des Flusses den Grundstein für die zukünftige Prager Burg. Nach und nach wurde dieser Ort unter der Herrschschaft des Přemyslidengeschlechts zu einem Verwaltungszentrum des aufkeimenden Böhmischen Staates. Mit der wachsenden Macht der Přemyslidenfürsten wuchs auch die Bedeutung der Siedlung unterhalb der Burg. Ein steter Zustrom von Händlern und Handwerkern verwandelte diese im Laufe der Zeit in eine prosperierende mittelalterliche Stadt.

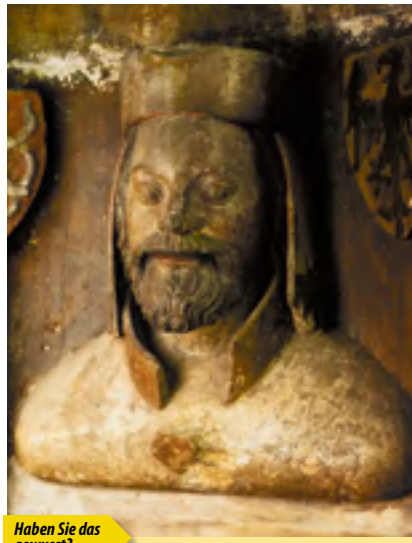
Seine größte Blüte erreichte Prag zuzeiten **Karls IV.** aus dem Hause Luxemburg (1316–1378). Er erhob Prag zur kaiserlichen Residenz, ließ die Stadt durch Baumaßnahmen wachsen und sorgte für deren allgemeines Gedeihen. Die Gründung der ersten **Universität** nördlich der Alpen machte Prag, damals bereits das politische Zentrum Europas, nun auch zu einem Zentrum von Bildung und Kultur.

Im sechzehnten Jahrhundert wurden die ersten Versuche unternommen, die einzelnen Prager Städte zu vereinen. Dauerhaft wurden die Viertel dann im 18. Jahrhundert zu einer einzigen Verwaltungseinheit zusammengefasst. **1918** wurde Prag zur **Hauptstadt** der neu geschaffenen Tschechoslowakei, **1922** entstand durch die Eingliederung der Randviertel und Vorstädte das sog. Große Prag. Dieses kam hinsichtlich Größe und Einwohnerzahl dem heutigen Prag bereits recht nahe.

Während des **Zweiten Weltkriegs** erlitt die Stadt glücklicherweise nur geringfügige Schäden – zum ersten Mal während eines Luftangriffs der Alliierten im Februar 1945 und zum zweiten Mal drei Monate später – direkt vor Kriegsende – während des Prager Aufstandes. Auch die Ära des sog. Sozialismus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hinterließ in der Metropole in architektonischer Hinsicht (bis auf wenige Ausnahmen) im Wesentlichen keine Spuren. So treffen Touristen und Besucher heute ein Prag an, dessen Antlitz sich seit jenen Zeiten, als „**dessen Ruhm bis zu den Sternen reichte…**“, kaum verändert hat.

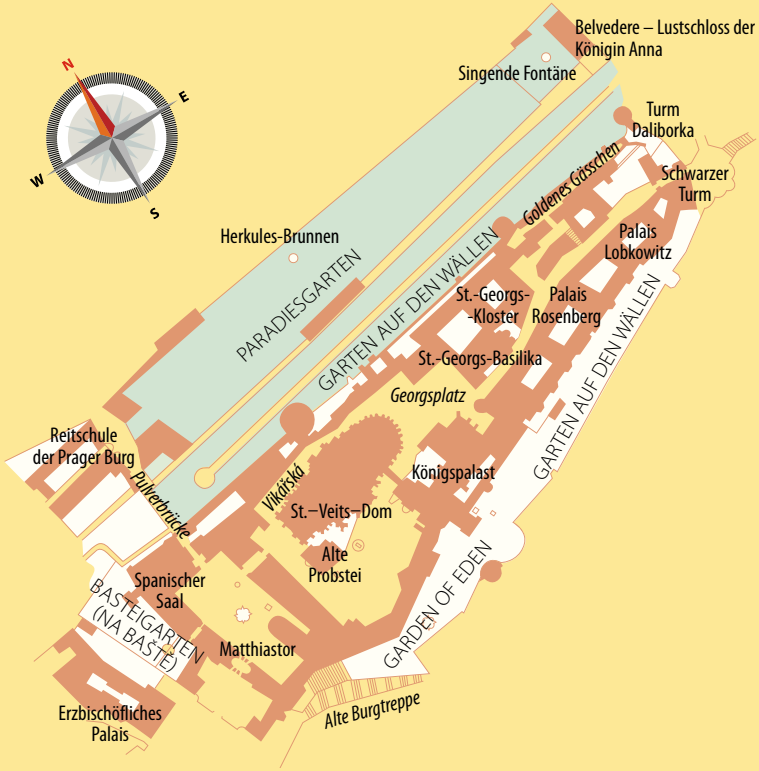
▪

*Das **große Wappen der Stadt Prag**, seine heutige Gestalt wurde am 21. 3. 1991 beschlossen*



Haben Sie das gewusst?

***…Karl IV.**, böhmischer und deutscher König und römischer Kaiser, in einer Umfrage des Tschechischen Fernsehens im Jahre 2005 zum **„Größten Tschechen der Geschichte“** gekürt wurde.*



I *I. Burghof* II *II. Burghof* III *III. Burghof* IV *IV. Burghof*

1. *Erzbischöfliches Palais*
2. *Matthiastor*
3. *Heilig-Kreuz-Kapelle*
4. *Kaiserliche Reitschule*
5. *Spanischer Saal*
6. *St.-Veits-Dom*
7. *Alte Propstei*
8. *Alter Königspalast*
9. *Theresienflügel*
10. *St.-Georgs-Basilika*
11. *Kloster St. Georg*
12. *Palais Lobkowitz*
13. *Lustschloss der Königin Anna*
14. *Goldenes Gässchen*
15. *Turm Daliborka*
16. *Schwarzer Turm*

BESICHTIGUNGSTOUREN UND AUSSTELLUNGEN

Nach dem Kauf eines Tickets können Sie die folgenden Besichtigungstouren absolvieren. Die Eintrittskarten sind zwei Tage lang gültig.

- ***Prager Burg – Rundgang A***

St.-Veits-Dom, Alter Königspalast, St.-Georgs-Basilika, Ausstellung „Geschichte der Prager Burg", Goldenes Gässchen, Pulverturm, Rosenberg-Palais

- ***Prager Burg – Rundgang B***

St.-Veits-Dom, Alter Königspalast, St.-Georgs-Basilika, Goldenes Gässchen

- ***Prager Burg – Rundgang C***

St.-Veits-Schatz, Bildergalerie der Prager Burg

- ***selbständig zugänglich** – Ausstellung „Geschichte der Prager Burg" • Pulverturm • Großer Südturm des St.-Veits-Doms (Aussichtsturm) • St.-Veits-Schatz • Bildergalerie der Prager Burg*

Alle Objekte mit Ausnahme der Türme sind auch barrierefrei zugänglich.

*Die Besichtigung der Prager Burg ist mit einem professionellen **Reiseführer** möglich. Sie dauert etwa eine Stunde, zur Verfügung stehen Erläuterungen in folgenden Sprachen: Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch.*

ÖFFNUNGSZEITEN	1. 4. – 31. 10.	1. 11. – 31. 3.
Burgareal – täglich	6:00 – 22:00	6:00 – 22:00
Denkmalobjekte im Burgareal – täglich*	9:00 – 17:00	9:00 – 16:00
Die Gartenanlagen der Prager Burg	10:00 – 18:00	

* außer 24. 12.

www.hrad.cz

PRAGER BURG

*Die Prager Burg wurde in der zweiten Hälfte des **9. Jahrhunderts** von dem Herrschergeschlecht der **Přemysliden** gegründet. Neben der Verwaltung oblag ihr der Schutz der Marktsiedlungen an der Moldau. **Die ursprüngliche Burgstätte** mit gezimmerten Bauten und Erdwällen wurde nach und nach in eine **romanische Burg** umgewandelt, die mit der wachsenden Macht der Přemysliden (Tschechen) an Bedeutung und Größe gewann. Ein neuer Entwicklungsanstoß stellte sich vor allem unter der Herrschaft von **Ottokar II. Přemysl** ein – es entstanden eine neue Befestigungsanlage und ein gotischer Palast. Eine wirkliche Blütezeit erlebte die herrschaftliche Residenz unter der Regierung **Karls IV**. Damals begann unter der Leitung der Baumeister Matthias von Arras und Peter Parler der Bau eines neuen prächtigen Doms. Während der **Hussitenkriege** stand die Burg verlassen und dem Verfall preisgegeben. Erst Ende des **15. Jahrhunderts** fand sie als Residenz der **Jagiellonen** wieder neue Beachtung. Diese ließen unter anderem den bekannten **Wladislaw-Saal** errichten. In der Mitte des 16. Jahrhunderts beeinflusste **Ferdinand I.** auf markante Weise die Gestalt der Burg – ihm ist der Bau des eleganten **Renaissance-Lustschlosses der Königin Anna** zu verdanken. Unter der Herrschaft von **Maria Theresia** (1740–1780) wurde ein großer Teil der Burg im Stile der Barockzeit umgebaut. Ihre letztendliche Gestalt erhielt die Burg erst mit der Fertigstellung des **St.-Veits-Doms** in den Jahren 1873–1929.*

BESICHTIGUNG DER BURG *ca. 3 Stunden*

Anfahrt: *Straßenbahn – Stationen Prager Burg, Pohořelec, Kleinseitner Platz, Metro – Stationen Malostranská, Hradčanská*

Ausgangspunkt unseres Streifzugsist die Prager Burg, das Symbol der tschechischen Staatlichkeit und das nationale Kulturdenkmal Nr. 1. Bevor wir jedoch durch das **Tor der Giganten** (entstanden 1776) den ersten Burghof betreten, gönnen wir uns von der Burgrampe aus eine der schönsten Prager Aussichten – den Blick auf die Dächer und Türme der Stadt beidseits der Moldau.

Auf dem ersten Burghof begrüßt uns der Neue Palast, ein monumentales klassizistisches Bauwerk aus den Jahren 1762–1768. Durch das imposante **Matthiastor** aus dem Jahre 1614 (benannt nach Kaiser Matthias I.) geht es dann weiter auf den zweiten Burghof.

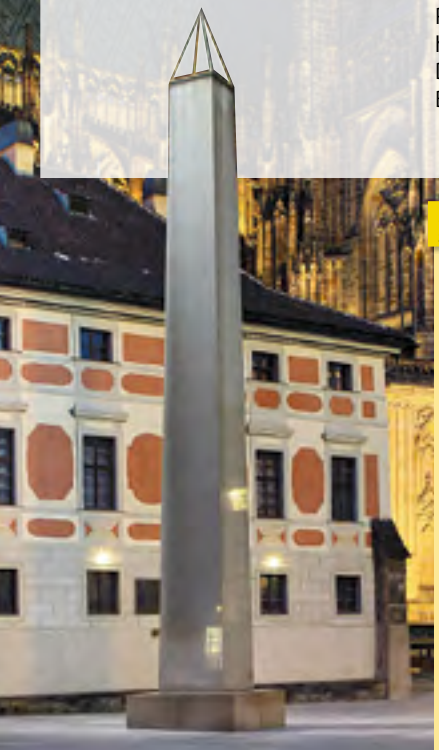
Auf dem nächsten, dem dritten Burghof, befinden wir uns dann bereits vor dem wertvollsten Bauwerk der Burg, vor dem prächtigen gotischen **St.-Veits-Wenzels-und-Adalbert-Dom**. Er ist das geistliche Zentrum des Böhmischen Staates, in vergangenen Zeiten hatten hier 26 Krönungszeremonien böhmischer Könige und andere bedeutende Ereignisse stattgefunden. In der Gruft des Doms wurde eine Reihe böhmischer Herrscher, aber auch Heiliger, Edelmänner und Erzbischöfe zur letzten Ruhe gebettet. Auch die böhmischen Krönungsinsignien werden hier aufbewahrt.

Treten wir auf dem Burghof zurück, können wir rechts das aufwändige Stützsystem des Domchors oder Parlers berühmtes **Mosaik** des Jüngsten Gerichts (dahinter befindet sich die Kronkammer) am Fuße des gewaltigen südlichen Großen Turms (Höhe 96,5 m) bewundern. Über dem Mosaik sehen wir – reich verziert – das größte Fenster des Doms.

Der 15,5 m hohe **Granitobelisk** auf dem III. Burghof ist ein Werk Josip Plečniks. Er entstand anlässlich des 10. Jahrestages der Entstehung der selbstständigen Tschechoslowakei.

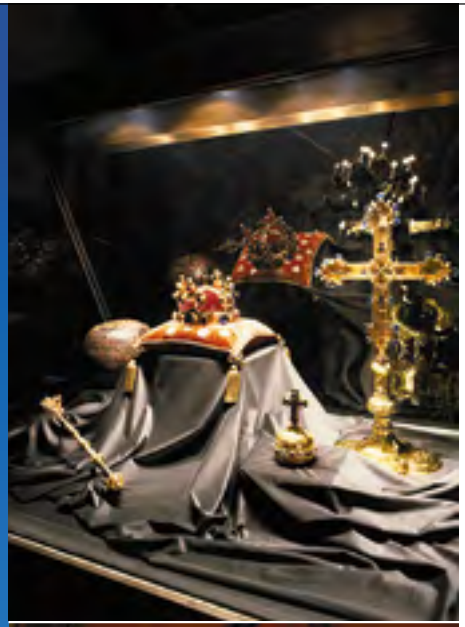
Weiter geht es zum **Alten Königspalast**. Die Palastfenster nahmen den in Böhmen Einzug haltenden Stil der Renaissance bereits vorweg. Der Palast kann im Rahmen entgeltlicher Besichtigungsrundgänge besucht werden.

(S. 10)



Haben Sie das gewusst?

*. . .die Installierung des **Obelisken auf dem III. Burghof** von recht problematischen Umständen begleitet wurde? Die Spitzsäule konnte erfolgreich in einem **einzigen Stück im Granitsteinbruch** Mrákotín bei Telč herausgehauen werden. Während des Transports nach Prag zersprang diese jedoch. Der zweite Monolith gelangte bis an seinen Bestimmungsort. Beim Aufrichten zerbrach jedoch der **112 Tonnen** schwere Steinblock erneut. Zum Glück befand sich die Bruchstelle am oberen Ende des Obelisken, sodass dieser „nur" leicht gekürzt wurde. Der den Transport befehligende Offizier konnte den Misserfolg nicht verwinden und soll deshalb später Selbstmord begangen haben. . .*



*Die **Krönungsinsignien** gleich nach der Prager Burg das tschechische Nationalkulturdenkmal Nr. 2 darstellen. Ihr historischer und symbolischer Wert ist durch Geld nicht aufzuwiegen. Sie werden in der sog. **Kronkammer** des Veitsdoms, dem unzugänglichsten und bestgesicherten und -bewachten Ort der gesamten Burg, ja vielleicht gar des ganzen Landes, aufbewahrt. Die Tür der Kammer sowie die gepanzerte Tresortür sind mit sieben Schlössern versehen, zu welchen es **sieben unterschiedliche Schlüssel** gibt. Um diese zu öffnen, müssen sich gleichzeitig der Präsident der Republik, der Erzbischof von Prag, der Dekan des Domkapitels St. Veit, der Ministerpräsident, die Vorsitzenden von Senat und Abgeordnetenkammer und der Prager Oberbürgermeister einfinden. Die Öffentlichkeit hat in der Regel einmal in fünf Jahren die Möglichkeit, anlässlich bedeutender staatlicher Ereignisse der Krönungsinsignien ansichtig zu werden. Eine getreue **Kopie** der St. Wenzelskrone kann in der Ausstellung **„Die Geschichte der Prager Burg"** im gotischen Geschoss des Alten Königspalastes bewundert werden.*

6

*Der **St.-Veits-Wenzels-und-Adalbert-Dom**, das größte und bedeutendste aller Prager Gotteshäuser. Er wurde an einem Ort errichtet, an dem bereits vor langen Zeiten zwei St. Veit geweihte Kirchen standen (deren Grundmauern sind bis heute am Fuße des Doms sichtbar). Bereits zu Beginn des 10. Jahrhunderts ließ Fürst Wenzel hier eine **Rotunde** errichten, die später durch eine **Basilika** ersetzt wurde. Der Bau des gotischen Doms begann im Jahre **1344** auf Geheiß Karls IV. aus Anlass der Erhebung des Prager Bistums zum Erzbistum. Vielleicht ahnte der Kaiser damals bereits, dass er die Fertigstellung des Doms nicht mehr erleben würde. Dass diese jedoch **sechs Jahrhunderte** lang auf sich warten lassen würde **(1929)**, hatte er sicher nicht gemutmaßt. Der erste Baumeister des Doms war **Matthias von Arras**. Dessen Werk führte im Jahre 1356 **Peter Parler** fort. Diesen zwei Architekten gelang die Errichtung des Domchors mit Kapellen, des Goldenen Tors sowie der St.– Wenzels-Kapelle (1367 geweiht). Zudem leiteten sie den Bau des großen Turms ein. In späteren Zeiten waren auch andere Herrscher versucht, den Dombau fortzusetzen, kamen dabei jedoch nicht recht voran. Dennoch wurde 1554 der Arkadenumgang des großen Turms errichtet und 1770 erhielt der Turm einen barocken Abschluss. Erst Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts (in den Jahren **1873–1929**) wurde der Westteil des Domschiffs fertiggestellt und **zwei 80 m hohe pseudogotische Türme** angebaut. **1929** wurde der Dom anlässlich der 1000. Wiederkehr des Jahrestages der **Ermordung des Hl. Wenzels** (etwa 907 bis 28. 09. 929 oder 935) fertiggestellt.*

WLADISLAW-SAAL

*Ein festlich-repräsentativer Bereich im **Alten Königspalast** im mittelalterlichen Teil der Prager Burg. Durch die Vereinigung dreier kleinerer Säle aus der Zeit Karls IV. entstand in den Jahren 1490–1502 ein **62 m × 16 m** großer und 13 m hoher Saal, der sich besonders durch sein bemerkenswertes Schlingrippengewölbe in insgesamt fünf Feldern auszeichnet und mit rechteckigen, in den III. Burghof hinausführenden Renaissancefenstern versehen ist. Errichtet wurde er von dem **Architekten Benedikt Ried** auf Geheiß von König Waldislaw Jagiello (1456–1516). Der Saal ist ein einzigartiges Beispiel böhmischer Spätgotik, auch **Wladislaw-Gotik** genannt. In früheren Zeiten war er Schauplatz von Krönungsgelagen böhmischer Herrscher, seit 1918 finden hier die bedeutendsten Staatsakte Tschechiens, insbesondere die Wahl des Präsidenten der Republik und die Erteilung staatlicher Auszeichnungen statt. An den Wladislaw-Saal grenzt der Bereich des Alten Landtags und die Kirche Aller Heiligen an.*

Dabei sehen Sie den repräsentativen **Wladislawsaal**, das sog. Waldislaw-Schlafzimmer, den Alten Landtag, den Raum mit den neuen Landtafeln und Sie werfen einen Blick in die Kirche Aller Heiligen.

Am **Alten Königspalast** vorbei gelangen wir auf den Georgsplatz. Hier werden wir auf der dem Dom zugewandten Seite der barocken Fassade des ehemaligen Benediktinerinnenklosters ansichtig. Darüber erheben sich im Hintergrund zwei Türme aus hellem Spongiolith (Pläner). Diese gehören zu der aus der Mitte des 12. Jahrhunderts stammenden romanischen **St.-Georgs-Basilika [10]** [S. 11].

Am Ende des Klostergebäudekomplexes werfen wir links in der Georgstraße zumindest einen Blick in das bekannte und pittoreske **Goldene Gässchen [14]** (es wird Eintritt erhoben). Es wurde rekonstruiert und im April 2011 neu eröffnet.

14

Goldenes Gässchen

*Es entstand dank **Kaiser Rudolf II**. Ende des **16. Jahrhunderts**. Rudolf II. gestattete den Burgschützen, sich in den Bögen der Festungsmauern kleine Kammern zu errichten. In späteren Zeiten war dieser Winkel der Burg insbesondere eine Wohnstätte für Arme. **Gewohnt wurde hier bis 1953**. In diesem Jahr wurden die Häuser der Straße von der Kanzlei des Präsidenten aufgekauft und der gesamte Bereich zu touristischen Zwecken saniert. Die **bunten Fassaden** entwarf der Künstler und Zeichentrickfilm-Regisseur **Jiří Trnka** (1912–1969).*

10

ST.-GEORGS-BASILIKA

*Eine dreischiffige Kirche, gegründet von Fürst **Vratislav I.** (dem Vater des Hl. Wenzels) im **Jahre 921**. Die ursprünglich romanische Gestalt der Basilika ist zu einem großen Teil bis heute erhalten geblieben. Diese erhielt sie 1142 im Zuge eines Umbaus nach einer Feuersbrunst auf der Prager Burg, bei der die Basilika vollständig niederbrannte. Ein bedeutend jüngeres Element der Kirche ist seine Barockfassade vom Ende des 17. Jahrhunderts sowie die St.-Johannes-Nepomuk-Kapelle, die in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts angebaut worden war. Romanischen Ursprungs ist die St.-Ludmila-Kapelle vom Beginn des 12. Jahrhunderts. Die **zwei einfachen Türme** mit pyramidenförmigen steinernen Abschlüssen sind beide 41 m hoch. Dem aufmerksamen Betrachter fällt sicher auf, dass der Südturm etwas stärker ist, während sein nördlicher „Zwilling" von seiner senkrechten Achse fast um einen halben Meter abweicht. Die Basilika ist die letzte Ruhestätte mehrerer Herrscher aus dem Geschlecht der Přemysliden sowie der Großmutter des Fürsten Wenzel, der **Hl. Ludmila** (860–921).*

Gehen wir danach noch ein kleines Stück weiter, kommen wir zum **Osttor** des Burgareals. Die Terrasse hinter dem Tor bietet erneut wunderschöne Ausblicke – auf die Altstadt, die Kleinseite und die **Gärten** unterhalb der Burg. Hier können wir auch eine Verschnaufpause einlegen und uns gemütlich niederlassen – auf den Bänken im Areal des vermutlich **ältesten Weinbergs** Böhmens – im St.-Wenzel-Weinberg zwischen Klárov und den Alten Schlosstreppen.

Kehren wir nun auf den Platz vor der Basilika zurück. Diesmal umgehen wir den Dom von rechts, am Restaurant Vikárka vorbei, und kehren auf den zweiten Burghof zurück. Diesen verlassen wir rechts durch das Nordtor, vorbei an der Gemäldegalerie der Prager Burg. Die **Galerie** beherbergt die älteste Sammlung bildender Kunst Böhmens. Das ganze Jahr über können hier mehr als einhundert wertvolle Kunstwerke der europäischen Malerei des 15. bis 18. Jahrhunderts, einschließlich von Werken P. P. Rubens' oder Tizians, bewundert werden. Die Gemälde stammen zum größten Teil aus den umfangreichen Sammlungen **Kaiser Rudolf II.**

Über die über den Hirschgraben führende Pulverbrücke geht es weiter zur **Reitschule** der Prager Burg. Die Innenräume dieses barocken Bauwerks aus dem Jahre 1694 wurden Ende der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts in eine Galerie umgestaltet. Hier finden regelmäßig Ausstellungen der bedeutendsten Vertreter der bildenden Kunst Tschechiens statt.

Bei genügend Zeit und Kraft sollten wir nun den **Königlichen Gärten** unbedingt einen Besuch abstatten, denn hier steht das reizvolle **Lustschloss der Königin Anna [13]**, häufig,

13

LUSTSCHLOSS DER KÖNIGIN ANNA

*Kaiser **Ferdinand I.** (1503–1564) ließ es für seine Gemahlin **Anna Jagiello** 1538–1563 nach Entwürfen des Architekten Paolo della Stella errichten. Zu Ende geführt wurde der Bau von Architekt Bonifác Wohlmut. Das Lustschloss mit einem Arkadengang und ionischen Säulen ist eines **der ersten Renaissancebauten Böhmens**. Es war nicht für einen ständigen Aufenthalt bestimmt, sondern zur Veranstaltung der verschiedensten Feste. Am Lustschloss, oder vielleicht gar vom Lustschloss aus, führte der am Hofe von Rudolf II. tätige berühmte dänische **Astronom Tycho Brahe** (1546–1601) seine Beobachtungen der Sterne durch.*

jedoch unrichtig, auch Belvedere genannt. Es gilt als das stiltreuste **Renaissancebauwerk** außerhalb der Grenzen Italiens. Im Park vor dem Lustschloss steht die Singende Fontäne.

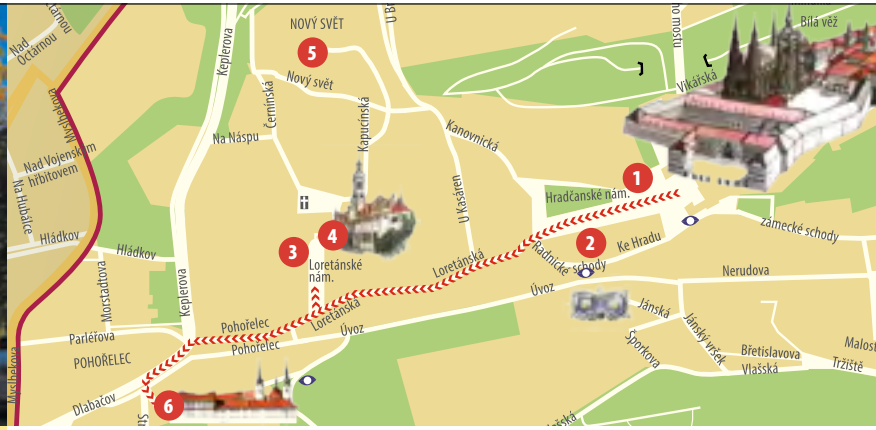
Den ersten Teil unserer Exkursion auf den Spuren der bedeutendsten Prager Sehenswürdigkeiten beenden wir auf dem **Hradschinplatz**, von wo aus wir auch unsere Burgbesichtigung begonnen hatten.

▪

Haben Sie das gewusst?

*. . . die **singende Fontäne** vor dem Lustschloss ihren Namen zu Recht trägt? Legt man sein Ohr von unten an die große Schüssel der Fontäne, hört man den **Ton „a“**, „gesungen“ vom auftreffenden Wasser. Dieses 5 Tonnen schwere Bronzekunstwerk, bestehend aus zwei übereinander angeordneten Behältnissen, wurde **1568** von dem Glockengießer Tomáš Jaroš angefertigt. Traurig dabei ist, dass der Glockengießer für sein Werk nie den gesamten vereinbarten Lohn erhielt und auch das Aufstellen der Fontäne vor dem Lustschloss nicht erleben durfte.*

Ehemaliges Benediktinerinnenkloster im dritten Burghof, im Hintergrund die Türme der St. Georgs-Basilika



[HRADČANY] HRADSCHIN *ca. 2 Stunden*

***Anfahrt:** Straßenbahn – Stationen Prager Burg, Pohořelec, Kleinseitner Platz, Metro – Stationen Malostranská, Hradčanská*

Auf dem **Hradschinplatz** machen mehrere Paläste auf sich aufmerksam. Zu den interessantesten gehören das **Erzbischöfliche Palais [1]**, das Palais Martiniz, sowie das **Renaissance-Palais Schwarzenberg [2]**, dessen gesamte Fassade reich mit Sgraffitti verziert ist. Sein Aussehen erhielt der Palast im Zuge von Umbauten in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Seine Innenräume werden heute zu Ausstellungszwecken genutzt.

Durch die Straße Loretánská kommen wir zum **Loreto-Heiligtum [3]**, dessen Anfänge in das Jahr 1626 fallen. Die barocke Fassade aus den Jahren 1720–1722 ist ein Werk des Baumeisters K. I. Dientzenhofer. Das Areal dieser ehemaligen Wallfahrtsstätte besteht aus der Kirche Christi Geburt, der Santa Casa

1

*Die Rokokofassade des **Erzbischöflichen Palais**, des einstigen Hauses Gryspek aus dem 16. Jahrhundert. Das Palais wurde später im Stile der Renaissance umgestaltet und diente fortan als **Residenz der Prager Erzbischöfe**. Es ist nicht öffentlich zugänglich.*

Haben Sie das gewusst? 5

*Tourismus zur Seite, doch nur in der Nähe der Prager Burg erstreckt sich sog. **Neue Welt**. Viele geheimnisvolle Ecken, kleinen Häusern und verwinkelten Gassen schafft – Erstaunlich für viele – eines der malerischsten Viertel in Prag. Sehenswert sind (unter anderem) das **Haus U Zlatého noha** (Nr. 76), in dem rund um das Jahr 1600 der dänische Astronom Tycho de Brahe wohnte, oder das **Haus U Raka**, das eigentlich eine Blockhütte ist, die Sie in Prag sonst nur schwer antreffen würden. Heute beherbergt die Hütte ein romantisches Hotel.*

3

*Das **Glockenspiel des Loreto-Heiligtums**, ein Werk aus dem Jahre 1695, das größte seiner Art in Tschechien ist. Die dreißig aus Amsterdam stammenden **Glocken** bringen insgesamt **1,5 Tonnen** auf die Waage. Der das Glockenspiel in Bewegung setzende Metallzylinder mit Stiften ist an das Turmuhrwerk angeschlossen. So erklingt **das Glockenspiel** regelmäßig jede volle Stunde eine Minute lang. Die Glocken können auch von Hand mit Hilfe von Tasten in Bewegung gesetzt werden.*

(ein Nachbau der Kapelle im italienischen Ort Loreto, in der Kapelle befindet sich die Kopie eines einfachen Hauses, in dem Maria von Nazareth gelebt haben soll), Kreuzgängen und dem Uhrenturm mit dem berühmten Glockenspiel. Gegenüber dem Loreto-Heiligtum steht das stattliche frühbarocke **Palais Černín [4]**, der Sitz des tschechischen Außenministeriums.

Nicht weit von hier erstreckt sich der Gebäudekomplex des **Strahover Klosters [6]**, des ältesten Prämonstratenklosters Böhmens. Es wurde 1140 von König Ladislaus II. gegründet. Auf dem Klosterhof besichtigen wir die barocke Prämonstraten-Kirche Mariä Himmelfahrt, die aus einer ursprünglich romanischen Basilika entstand. Die beiden Kirchtürme prägen die charakteristische Silhouette dieses Prager Stadtteils. Neben der Kirche befindet sich das Bibliotheks-Gebäude, seit 1952 **Denkmal des nationalen Schrifttums**.

Vom Strahover Kloster aus können wir entweder durch die Straße Strahovská auf den Laurenziberg [S. 21] gelangen oder unsere Besichtigung auf der Kleinseite [S. 17] fortsetzen. ▪

6

6

DENKMAL DES NATIONALEN SCHRIFTTUMS IN PRAG-STRAHOV

*Ein Museum, dass die bedeutendsten, mit der Literaturentwicklung Tschechiens und den bedeutenden Persönlichkeiten des tschechischen Literaturschaffens im Zusammenhang stehenden Denkmäler in seine Sammlungen aufnimmt. Es wurde 1952 als Denkmal für nationale Kultur gegründet. Seine Sammlungen umfassen etwa **sechseinhalb Millionen Gegenstände**, die Strahover Bibliothek zählt bis zu sechstausend Bände.*

Unser TIPP

MYSTERIA PRAGENSIA – Zwei Gesichter der mystischen Stadt Prag in zwei Museen

Das mystische Gesicht Prags wird sich einem nie ganz offenbaren. Auch wenn man in der Stadt geboren und aufgewachsen ist und täglich durch die verschlungenen Gassen schlendert, bleibt einem in den abgelegenen Winkeln, in den Schatten der Gaslampen, unter den Brückenpfeilern und Dachstühlen in Türmen so manches verborgen. Es gibt jedoch zwei Museen, die zumindest einen Einblick in die Geheimnisse dieser Stadt gewähren. Unter dem Schleier der Prager Mysterien.

Das „Muzeum pražských pověstí a strašidel" (Museum der Prager Sagen und Gespenster) in nächster Nähe zur Karlsbrücke entführt die Besucher in die unendliche Welt der Prager Sagen und Gespenster.

—

Mostecká 18, Prag 1
Tel.: +420 257 221 289

Ein wenig jünger ist das „Muzeum alchymistů a mágů staré Prahy" (Museum der Alchemisten und Magier des Alten Prag), dessen Ausstellungsräume sich in einem Haus befinden, das historisch mit dem Aufenthalt des angesehenen Alchemisten und Magisters Edward Kelley in Prag verbunden ist.

—

Dům U Osla v kolébce
Jánský vršek 8, Prag 1
Tel.: +420 277 016 844

—

www.mysteriapragensia.cz

***Hauszeichen** stammen aus einer Zeit, in der die Häuser noch nicht mit Hausnummern versehen waren, sondern durch die Namen ihrer Inhaber oder eben gerade durch Hauszeichen gekennzeichnet wurden.*

[MALÁ STRANA] KLEINSEITE *ca. 3 Stunden*

***Anfahrt:** Straßenbahn – Station Malostranské náměstí, Metro – Station Malostranská*

Vom Strahover Kloster aus gehen wir durch die Straße Úvoz in die **Straße Nerudova** unterhalb der Burg. Die Straße, einst Bestandteil des Königlichen Krönungswegs, zeichnet sich durch eine Vielzahl malerischer Barockbauten mit originalen und einfallsreich gestalteten **Hauszeichen** aus.

Das wahrscheinlich bekannteste ist das Zeichen am **Haus Zu den Zwei Sonnen [1]** (Nr. 47), in dem der Schriftsteller und Dichter Jan Neruda (1834–1891), dessen Namen die Straße trägt, gelebt hatte.

Haben Sie das gewusst? 2

*. . . zuzeiten des Sozialismus im Turm der **St.-Nikolaus-Kirche** eine **Beobachtungsstation der Geheimpolizei** untergebracht war? Von hier aus beschatteten die Agenten die Botschaften der USA, der BRD und weiterer westlicher Länder. Heute ist die Beobachtungsstation mit einer **Ausstellung** über die Spitzeltätigkeit der unrühmlich bekannten kommunistischen Staatssicherheit der Öffentlichkeit zugänglich.*

Unser TIPP

R. JELÍNEK

ORIGINAL CZECH DISTILLERY

SLIVOVITZ MUSEUM

EXKLUSIVES 5D-ERLEBNIS MIT SLIWOWITZ-AROMA

Sliwowitz ist ein edles Alkoholgetränk, das seit Jahrhunderten vor allem in Mittel- und Osteuropa hergestellt wird. Für Böhmen und Mähren ist Sliwowitz so typisch, dass man ihn ohne zu übertreiben als Nationalgetränk und Exportsilber bezeichnen kann. Im Sliwowitz-Museum R. JELÍNEK haben Sie die einmalige Gelegenheit, seine Geschichte zu entdecken. Sie können sich auf interessante Präsentationen, echte Ausstellungsstücke sowie ein exklusives 5D-Erlebnis mit virtueller Realität freuen. Die neue, interaktive Ausstellung bietet eine unvergessliche Reise in die Welt der Obstbrand-Produktion und die Geschichte des Brennerei-Handwerks in Vizovice in der Walachei.

Was erwartet Sie?

- *eine 55-minütige, interaktive Besichtigung*
- *Verkostung von 3 Produkten der Marke R. JELÍNEK und 3 walachischen Häppchen*

In der stilvoll eingerichteten Bar können Sie im Ambiente der modernen Walachei das komplette Sortiment der Likörfabrik R. JELÍNEK verkosten. Alle Obstbrände sowie weitere Produkte aus Vizovice wie Original-Powidln, Pflaumen-Tee oder getrocknete Pflaumen können Sie in dem freundlich eingerichteten Shop erwerben.

SLIWOWITZ-MUSEUM R. JELÍNEK
Exklusives 5D-Erlebnis mit Sliwowitz-Aroma
U Lužického semináře 116, Prag 1
Tel.: +420 724 814 034
info@muzeumslivovice.cz
www.muzeumslivovice.cz

2

ST.-NIKOLAUS-KIRCHE

*Die Kirche wurde in mehreren Etappen **zwischen 1704 und 1755** anstelle einer aus dem 13. Jahrhundert stammenden gotischen Kirche errichtet. Projektiert wurde sie von dem bekannten Architekten Christoph **Dientzenhofer**, fertiggestellt wurde das hochbarocke Bauwerk von dessen Sohn Kilian Ignaz. Überwältigend und zudem außerordentlich wertvoll ist die Ausschmückung des Gotteshauses – insbesondere die Fresken im Deckengewölbe des Kirchenschiffs und in der Kuppel sowie die Gemälde des Passionszyklus', die von dem bedeutendsten böhmischen **Barockmaler Karel Škréta** (1610–1674) geschaffen wurden. Die Decke der Kuppel, der „**Krone des barocken Prags**", erhebt sich ganze 50 m über den Fußboden der Kirche. Die hiesige Kirchenorgel spielte **W. A. Mozart** während seines Aufenthalts in Prag.*

Die „Nerudagasse" führt uns geradewegs auf den **Kleinseitner Platz**. Hier treffen wir auf das wohl bedeutendste Denkmal barocker Architektur Böhmens, die **St.-Nikolaus-Kirche [2]**.

Vom Kleinseitner Platz aus können wir durch die Straße Mostecká direkt zur Karlsbrücke gelangen oder unseren Spaziergang etwas verlängern und uns durch die Straße Tomášská nach links begeben. Diese Straße geht in die **Straße Valdštejnská** über, die an dem gleichnamigen Palast (Wallensteinpalais), heute der Sitz des Senats, vorbeiführt und am Eingang zum **Wallenstein-Garten [3]** [S. 20] endet.

Nach der Besichtigung des Gartens kehren wir auf den Kleinseitner Platz zurück. Nun geht es entweder zur Karlsbrücke oder wir verbleiben noch auf dieser Seite der Moldau und machen uns durch die **Straße Karmelitská** und die daran anknüpfende Straße Újezd auf zum Laurenziberg [S. 21].

In der Straße Karmelitská machen wir noch an der **Kirche Maria vom Siege [4]** halt. Diese

3

Pfauen im Wallenstein Garten
(geöffnet von April bis Oktober, täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr)

Das Prager Jesulein 4

Kirche ist die älteste Prager Barockkirche. Sie stammt aus den Jahren 1611–1613 und ist besonders dank der **Prager Jesulein** genannten Wachsfigur bekannt. Polyxena von Lobkowitz hatte sie der Kirche 1628 zum Geschenk gemacht. Zum Kirchenschmuck gehören u. a. **Gemälde von Peter Brandl**. Die sich unter der Kirche verbergende Krypta aus dem Jahre 1662 diente den Karmeliten als letzte Ruhestätte. Neben zugemauerten Gräbern gibt es hier mumifizierte Überreste von Mönchen, einige davon in Glassärgen. Die Krypta ist jedoch aus hygienischen und ethischen Gründen nicht zugänglich.

■

WALLENSTEINPALAIS; GARTEN UND REITSCHULE 3

*Diesen frühbarocken Palastkomplex ließ **Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein** (1583–1634) in den Jahren 1624–1630 errichten. Wallenstein, ein mit beträchtlichem Reichtum und Macht gesegneter Mann, wollte mit seiner neuen prunkvollen Residenz sogar der Prager Burg den Rang ablaufen. Um den Palast mit einer **Breite von 340 m und einer Länge von 172 m** errichten zu können, mussten mehr als zwei Dutzend Häuser und mehrere Gärten weichen. Das Bauwerk nahm die Arbeit mehrerer Architekten und Baumeister und vieler prominenter Maler, Bildhauer und anderer Künstler in Anspruch. Zum Areal gehört der gleichzeitig mit dem Palast errichtete und im italienischen Stil angelegte Wallenstein-Garten. An einem Ende des Gartens erwartet eine mächtige **Sala terrena** (Gartensaal) ihre Besucher, die gegenüberliegende Seite wird mit einem runden Teich mit einer kleinen Insel abgeschlossen. Den Garten schmücken eine Vielzahl von Statuen (zumeist Kopien der Werke von Adrian de Vries, des Hofmalers und -bildhauers Kaiser Rudolf II.), Springbrunnen und gepflegtes Grün. Ebenfalls ein bedeutender Bestandteil des Palastareals ist die **Winterreitschule** aus dem Jahre 1630. Gegenwärtig wird das Gebäude von der **Nationalgalerie** zu Ausstellungszwecken genutzt.*

[PETŘÍN] LAURENZIBERG *ca. 2 Stunden*

***Anfahrt:** Straßenbahn – Stationen Újezd, Helichova, Seilbahn – Stationen Úvoz, Nebozízek*

Zur Kleinseite gehört auch ein **327 m hoher Berg**, eine von der Natur hervorgezauberte Dominante des linken Moldauufers. Hinauf kann man ganz bequem mit einer **Seilbahn** gelangen [S. 22] **[7]**.

Der Gipfel des Laurenziberges (tschechisch Petřín) wird von einem eisernen **Aussichtsturm [1]** geschmückt, der anlässlich der Landes-Jubiläums-Ausstellung im Jahre 1891 errichtet

Der Petřín-Hügel mit Petřín-Aussichtsturm (63 m) – dem „Prager Eiffelturm" aus dem Jahre 1891 – im Hintergrund 1

***Die Hungermauer** ließ Karl IV. in den Jahren 1360–1362 erbauen. Die mehrere Kilometer lange Stadtmauer mit Zinnen erstreckte sich **von Újezd bis auf den Hradschin** und diente der Verstärkung der Stadtbefestigung an der Süd- und Westseite. Einer Legende nach sollte das Bauwerk den Armen während einer **Hungersnot Lohn und Brot** geben.*

wurde. Die elegante, 63,5 m hohe Konstruktion aus von Nieten zusammengehaltenen eisernen L-Profilen lässt deutlich erkennen, dass der Pariser Eiffelturm bei ihrer Entstehung Pate gestanden hatte. Nur ist der Prager Aussichtsturm etwa fünfmal kleiner als sein großer Pariser Bruder.

In enger Nachbarschaft zum Aussichtsturm befindet sich das so beliebte **Spiegellabyrinth [2]** mit einem Diorama jener Schlacht, die sich die Prager während des Dreißigjährigen Krieges mit den Schweden auf der Karlsbrücke geliefert hatten. Am Rande des bezaubernden Rosengartens wird das Grün des Laurenzibergs von den drei hellen Kuppeln der aus dem Jahre 1928 stammenden **Štefánik-Sternwarte [3]** überragt, einer Arbeitsstätte zur Popularisierung der Astronomie.

Bronzedenkmal des Dichters Karel Hynek Mácha 4

Auf dem Laurenziberg werden wir fast auf Schritt und Tritt von einem historischen Baudenkmal begleitet – der sog. **Hungermauer**.

Charakteristisch für den Laurenziberg ist eine Vielzahl von **Gärten** – stellvertretend für alle seien hier der Lobkowitz-Garten, der Kinsky-Garten, der Strahover Garten oder der Seminargarten genannt. Die Atmosphäre dieses für romantische Spaziergänge wie geschaffenen Ortes wird von einer Reihe von **Statuen** unterstrichen. Die wahrscheinlich bekannteste ist das Bronzedenkmal **[4]** des Dichters **Karel Hynek Mácha** (1810–1836) von J. V. Myslbek (1848–1922).

Von der Talstation der Seilbahn aus gehen wir nun durch die Straßen Říční oder Všehrdova **zur Uferstraße Malostranské nábřeží** und weiter nach links.

An der Brücke der Legionen betrachten wir an der Schleusenkammer auf der Insel Dětský ostrov eine bronzene Mädchen-Statuengruppe – sie stammt aus dem Jahre 1916 und stellt eine **Allegorie der Moldau** und ihrer 4 Nebenflüsse **[5]** – Lužnice, Otava, Sázava und Berounka – dar.

Bald darauf sind wir auf **Kampa**, einer künstlichen Insel mit Park, die von der Kleinseite durch einen Mühlgraben namens **Čertovka** abgetrennt wird. Von hier kann es weitergehen zur Karlsbrücke [S. 24].

■

Haben Sie das gewusst? 7

Laurenziberg-Seilbahn

*Sie ist **510 m lang**, ihre Talstation ist die Station Újezd mit anknüpfendem Straßenbahnverkehr. Zum ersten Mal hatten die von einem Seil gezogenen Wagen den Höhenunterschied von 130 m auf der Strecke **Újezd** – **Nebozízek** – **Petřín** (Laurenziberg) im Jahre 1891 zu überwinden. Die Seilbahn verkehrt von März bis November.*

www.dpp.cz

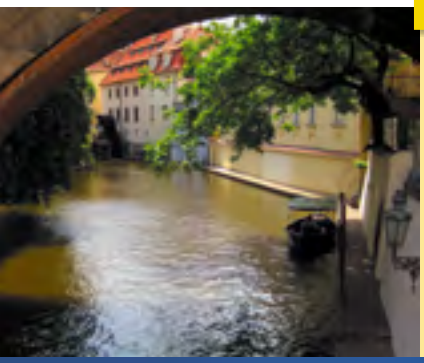
KARLŮV MOST
KARLSBRÜCKE *a. 1 Stunde*

Anfahrt: *Straßenbahn – Stationen Staroměstská, Karlovy lázně, Metro – Station Staroměstská*

Durch das von den Kleinseitner Brückentürmen gebildete Tor, ggf. von den Kampa-Treppen aus (siehe Kapitel Laurenziberg, [S. 21–22]) betreten wir nun die steinerne Karlsbrücke, eine der bekanntesten **Wahrzeichen Prags**.

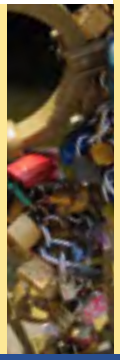
Am anderen Ende der Brücke erwartet uns der **Altstädter Brückenturm [III]**, ein echtes Kleinod der europäischen Baukunst der Gotik. Der Brückenturm steht auf dem letzten Brückenpfeiler und besticht durch seinen reichen bildhauerischen Schmuck. Insbesondere dank diesem gilt der Brückenturm als **schönster gotischer Wehrturm Mitteleuropas**. Er entstand Ende des 14. Jahrhunderts nach Plänen **Peter Parlers**, des ersten Baumeisters der Brücke und des St.-Veits-Doms.

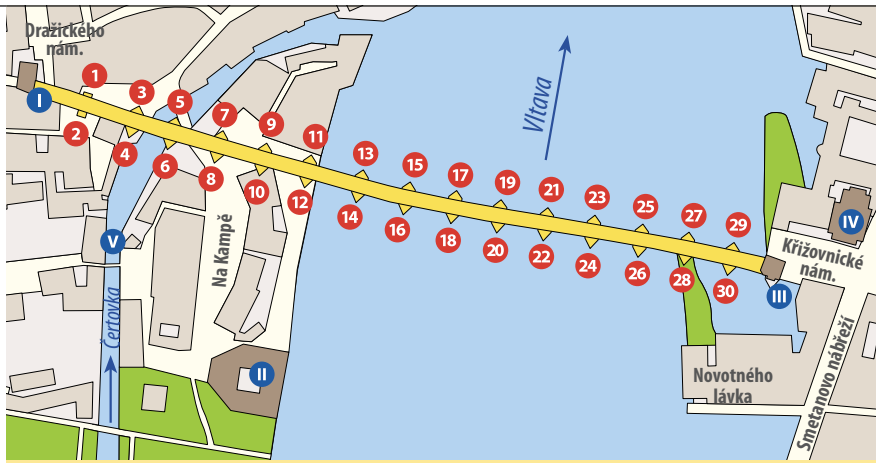
■



Haben Sie das gewusst? V

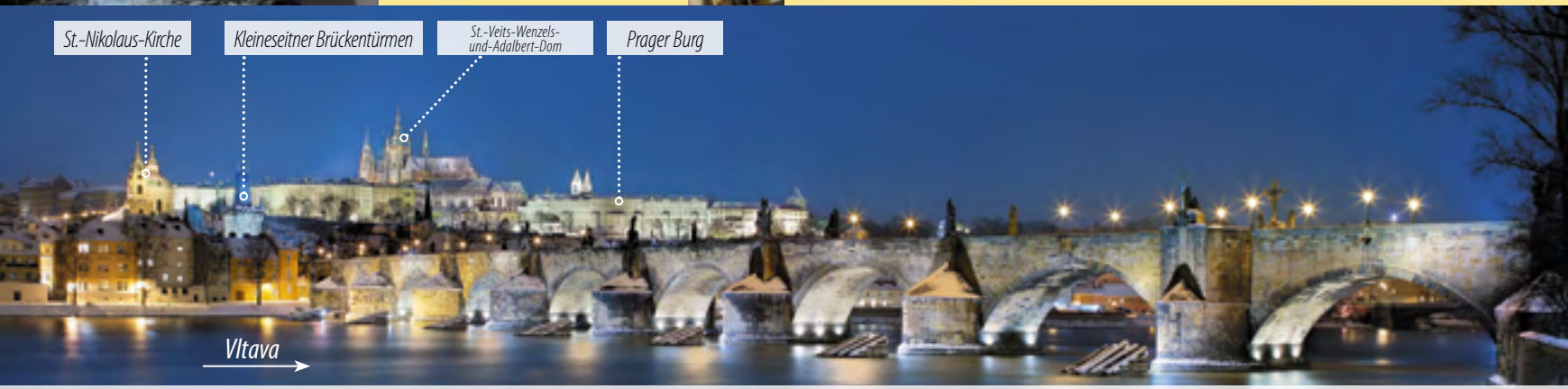
*Der Abschnitt hinter der Karlsbrücke, wo der Seitenkanal Čertovka (Teufelsbach) die Mauern und Fundamente der Häuser auf der Insel Kampa umspült, wird völlig zu Recht als „**Prager Venedig**" bezeichnet. Auf dem Bild sieht man das Mühlenrad der ehemaligen **Großprior-Mühle**, dahinter dann die sog. **Brücke der Verliebten**, deren Geländer tausende Schlösser zieren, mit denen die Liebespaare ihre Beziehung für immer „abschließen" möchten.*





STATUEN UND STATUENGRUPPEN AUF DER KARLSBRÜCKE

1 *Hl. Salvator, Cosmas und Damian,* ***2*** *Hl. Wenzel,* ***3*** *Hl. Veit,* ***4*** *Hl. Johannes von Matha, Hl. Felix von Valois und Hl. Ivan,* ***5*** *Hl. Philip Benicius,* ***6*** *Hl. Adalbert,* ***7*** *Hl. Kajetan,* ***8*** *Der Traum der Hl. Luitgard,* ***9*** *Hl. Augustin,* ***10*** *Hl. Nicolas de Tolentino,* ***11*** *Hl. Judas Thaddäus,* ***12*** *Hl. Vinzenz Ferrer und Hl. Prokop,* ***13*** *Hl. Antonius von Padua,* ***14*** *Hl. Franziskus Serafin,* ***15*** *Hl. Johannes Nepomuk,* ***16*** *Hl. Ludmila und Hl. Wenzel,* ***17*** *Hl. Norbert, Hl. Wenzel und Hl. Sigmund,* ***18*** *Hl. Franziskus Borgia,* ***19*** *Hl. Johannes der Täufer,* ***20*** *Hl. Christophorus,* ***21*** *Hl. Cyrill a Method,* ***22*** *Hl. Franziskus Xaverius,* ***23*** *Hl. Anna,* ***24*** *Hl. Joseph,* ***25*** *Hl. Kreuz mit Kalvarienberg,* ***26*** *Pietà,* ***27*** *Madonna, Hl. Dominikus und Hl. Thomas von Aquitanien,* ***28*** *Hl. Barbara, Hl. Margarete und Hl. Elisabeth,* ***29*** *Madonna und Hl. Bernard,* ***30*** *Hl. Ivo,* ***I.*** *Kleinseitner Brückenturmen,* ***II.*** *Liechtenstein-Palais,* ***III.*** *Altstädter Brückenturm,* ***IV.*** *Kirche St. Franziskus von Assisi,* ***V.*** *Čertovka*



Die sechzehn Bögen der Karlsbrücke *verbinden die beiden Moldauufer bereits* ***seit 1402****. Der Brückenbau begann 1357 und stand unter dem Patronat von Kaiser* ***Karl IV****. Dennoch nannte man die Brücke lange Zeit Prager Brücke oder Steinbrücke, erst seit 1870 Karlsbrücke. Bis 1841 war sie die einzige Brücke Prags. Das mehr als einen halben Kilometer lange Bauwerk (****516 m*** *zwischen den Brückentürmen) wird von einem einzigartigen Ensemble von* ***30 Barockstatuen und -statuengruppen*** *aus der Zeit der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert geschmückt. Insgesamt befinden sich auf der Brücke 75 Figuren. Die wahrscheinlich bekannteste Plastik ist die Statue eines Türken – eines Christen bewachenden Heiden, ein Werk des berühmten* ***F. M. Brokoff****. Als künstlerisch am wertvollsten gilt die Statuengruppe Der Traum der* ***Hl. Luitgard*** *aus dem Jahre 1710 von* ***Matthias Bernard Braun****. Blickt man von oben auf die Brücke, sieht man deutlich, dass diese dreimal ihre Richtung ändert. Die Brückenfahrbahn befindet sich in einer Höhe von* ***13 m über dem Moldau-Wasserspiegel*** *(bei normalem Wasserstand), ihre Breite bewegt sich um 9,5 m. Errichtet wurde die Brücke nahezu an der gleichen Stelle, an der einst die vom Hochwasser im Jahre 1342 zerstörte* ***Judithbrücke*** *gestanden hatte.*

Unser TIPP

FOOD LAB

THE ULTIMATE TASTE PROJECT

Ein Restaurant mit origineller Küche und Ambiente

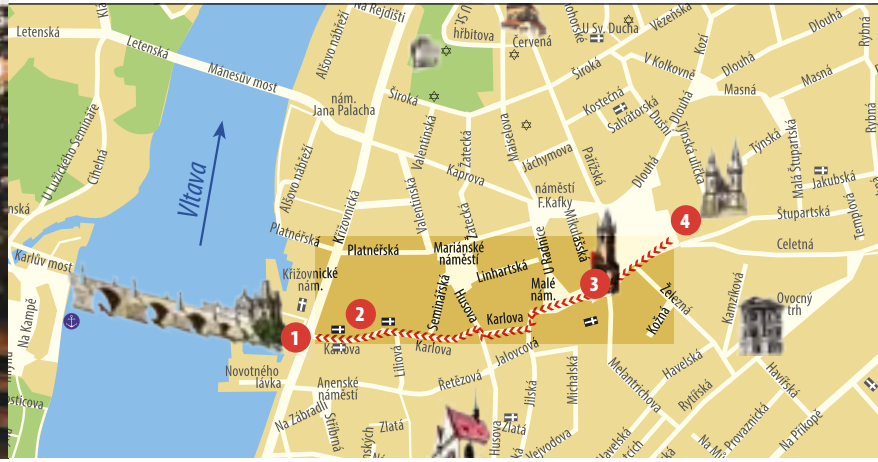
Das Restaurant FOOD LAB finden Siean der Adresse Kozí plácek im Zentrum von Prag. Dieser bezaubernder, ruhiger Platz liegt nur drei Minuten Fußweg vom Altstädter Ring entfernt, und doch außerhalb der touristischen Hauptrouten. An diesem Ort haben Wissenschaftler und die berühmtesten Alchemisten versucht, das Elixier des ewigen Lebens oder der unendlichen Liebe zu finden.

FOOD LAB verbindet die Tradition und den Geist der Vergangenheit mit Kreativität und modernem Design. Das Ergebnis ist ein unvergessliches Erlebnis, das Ihre Geschmackszellen erfreut und alle Sinne verzaubert.

- ***Restaurant*** *(Frühstück, Mittagessen, Abendessen)*
- ***Café***
- ***Beaufsichtigte Kinderspieleckem***
- ***Piano Lounge***

HAŠTALSKÁ 749/4, 110 00 PRAG 1
TEL.: 420 257 310 713
RESERVATION@FOOD-LAB.CZ

WWW.FOOD-LAB.CZ



STARÉ MĚSTO
ALTSTADT *ca. 3 Stunden*

Anfahrt: *Straßenbahn – Stationen Staroměstská, Karlovy lázně, Metro – Station Staroměstská*

Verlassen wir den Altstädter Brückenturm **[1]**, befinden wir uns auf dem kleinen, aber malerischen **Kreuzherrenplatz**. Links wird er von der Kirche St. Franziskus von Assisi flankiert. Die Dominante der Kirche ist eine mächtige, 40 m hohe Barockkuppel. Auch die **Bronzestatue Karls IV.** mit den Allegorien der vier Fakultäten auf dem Sockel sollte

KLEMENTINUM 2

Dieser nach der Prager Burg ***zweitgrößte Gebäudekomplex Prags*** *(mit einer Fläche von ca. 2 ha) wurde 1653–1730 von den Jesuiten anstelle eines einstigen Dominikanerklosters errichtet. Zur Zeit der Gegenreformation war das Klementinum die* ***Hauptresidenz der Jesuiten in Böhmen****. Aus dem Areal wachsen mehrere Türme empor. Der größte und bekannteste von ihnen ist der 68 m hohe* ***Astronomische Turm*** *aus dem Jahre 1723. Auf dem Turm befindet sich eine 2,5 m Meter hohe Bleistatue eines ein Metall-Modell des Sonnensystems tragenden Atlanten. Der besondere Stolz des Klementinums ist die Spiegelkapelle und der barocke Bibliothekssaal mit einem einzigartigen Freskenschmuck und mehreren wertvollen großen Globen. Das Areal wird bereits seit mehr als 200 Jahren von der Nationalbibliothek genutzt.*

www.klementinum.com

unserer Aufmerksamkeit keinesfalls entgehen. Die Plastik stammt aus dem Jahre 1848 und erinnert an den 500. Jahrestag der Gründung der Karlsuniversität.

Gegenüber dem Brückenturm wendet sich die Fassade des **Klementinums [2]** [S. 27], ehemals ein Jesuitenkolleg, dem Platz zu.

Die sich mehrmals brechende **Straße Karlova** führt uns auf einen kleinen Platz namens Malé náměstí, der sich durch einen ungewöhnlichen dreieckigen Grundriss auszeichnet. Dieser einst **Kleiner Ring** genannte Bereich ist vor allem dank des Rott-Hauses mit einem nach Entwürfen von Mikoláš Aleš entstandenem reichen Freskenschmuck bekannt. Die meisten Besucher behalten auch den **Brunnen** mit einem wunderbar ziselierten Renaissance-Gitter aus dem Jahre 1560 in bleibender Erinnerung.

Nur ein kleines Stück weiter kommen wir auf den großen **Altstädter Ring**, das natürliche Zentrum dieses Teils von Prag. Er erstreckt sich über eine Fläche von ca. 9 000 m² und wurde bereits in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts angelegt. Die Highlights des Platzes sind der Turm des **Altstädter Rathauses [3]** mit der

(S. 31)

ALTSTÄDTER RATHAUS

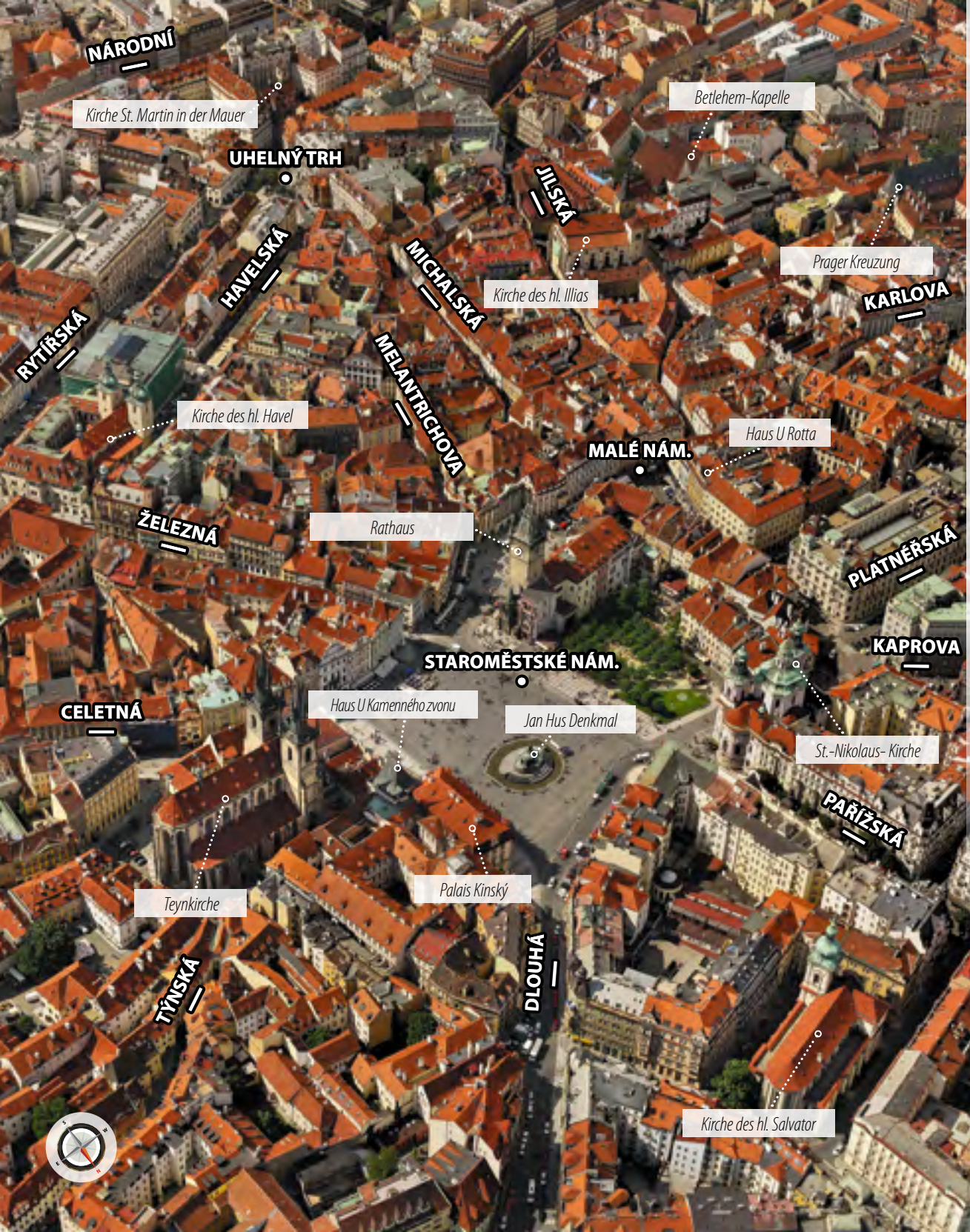
3

*Gegründet 1338 als **erstes Rathaus Böhmens**. Es besteht aus mehreren Häusern, die nach und nach an das Rathaus angegliedert wurden. Das älteste stammt aus romanischer Zeit, die meisten wurden im Stile der Gotik errichtet. Der Kern des Rathauses bildet ein gotisches Eckhaus mit einem geschmückten Portal. 1364 wurde an das Haus ein **69,5 m hoher**, viereckiger Turm angebaut. 1458 kam im Rathaus jener denkwürdige Landtag zusammen, der Georg von Podiebrad (1420–1471) zum ersten böhmischen „Hussiten"-König wählte. Während des Prager Aufstandes **im Mai 1945** wurde das Rathaus von einem deutschen **Panzer getroffen**, ging in Flammen auf und wäre fast vollkommen zerstört worden. Der Turm und die Rathausuhr wurden beschädigt, der neugotische Rathausflügel brannte völlig nieder und wurde nie wieder aufgebaut.*

www.staromestskaradnice.cz

ALTSTÄDTER ASTRONOMISCHE UHR (PRAGER RATHAUSUHR)

*Die besterhaltene mittelalterliche astronomische Uhr in Europa ist wahrscheinlich bereits **seit dem Jahr 1410** in Betrieb. Der wichtigste Teil ist das **astronomische Zifferblatt**, das außer dem Datum und der Uhrzeit auch zum Beispiel die Bewegung der Himmelskörper anzeigt - die Mondphasen sowie in welchem Tierkreiszeichen der Mond und die Sonne gerade stehen. Es waren mehrere Konstrukteure am Werk – der Uhrmacher **Nikolaus von Kaaden** baute das Uhrwerk nach den Plänen des Mathematikers und Astronomen **Johannes Andrä von Königgrätz**. Im unteren Teil wurde im Jahr 1865 eine **Kalenderscheibe** mit den Monatsbildern vom Maler Josef Mánes installiert*



weithin berühmten und bewunderten astronomischen Aposteluhr und die beiden gotischen Türme der **Kirche der Mutter Gottes am Teyn [4]**. Im nördlichen Teil des Platzes steht das im Jugendstil geschaffene **Hus-Denkmal** aus dem Jahre 1915. Installiert wurde es anlässlich des 500. Jahrestages der Verbrennung von Jan Hus auf dem Scheiterhaufen.

An der Ecke des Platzes und der Straße Týnská machen wir kurz Halt am aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts stammenden Haus Nr. 605, genannt **Zur Steinernen Glocke**. Seinen Namen trägt es nach der in der Ecke des Hauses eingesetzten steinernen Glocke. Auf alten Fotos präsentiert sich das Haus mit einer pseudobarocken Fassade, eine im Jahre 1988 abgeschlossene Rekonstruktion gab ihm jedoch sein gotisches Antlitz zurück.

Der Altstädter Ring wurde in vergangenen Zeiten mehrmals Zeuge überwältigender Ereignisse der tschechischen Geschichte. Wohl am stärksten prägte sich in das Gedächtnis des Volkes die **Exekution der 27 böhmischen Herren vom 21. Juni 1621 ein**. 27 Kreuze, mit weißen Steinen in der Pflasterung markiert, sowie eine Gedenktafel an der Wand des Rathauses erinnern an die blutige Rache der Habsburger.

Von 1652 bis 1918 stand in der Mitte des Altstädter Rings eine 16 Meter hohe Mariensäule. ▪

4

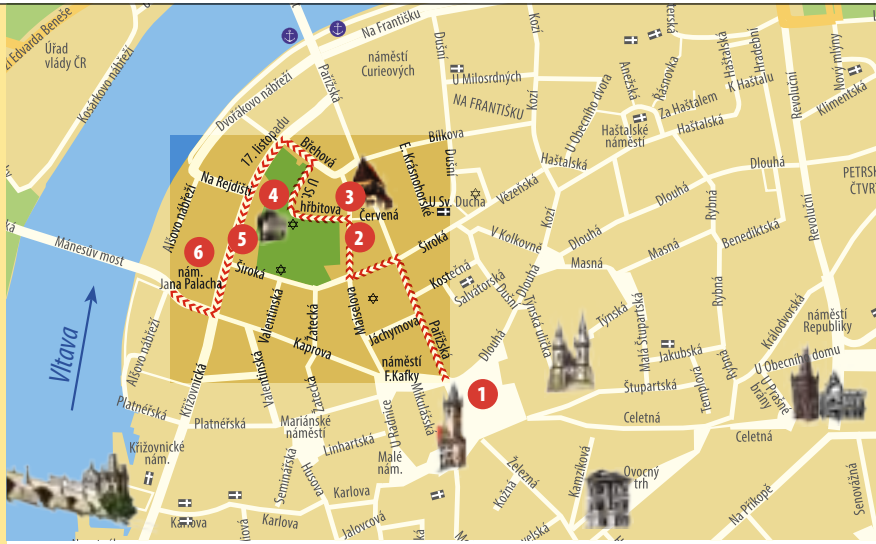
DIE KIRCHE DER MUTTER GOTTES AM TEYN

(kurz Teynkirche)

Sie ist eine der bedeutendsten Prager Kirchen und entstand als gotisches dreischiffiges Bauwerk anstelle einer ursprünglich kleinen, bereits im 12. Jahrhundert erwähnten romanischen Kirche. Der Bau des Gotteshauses ***begann in der Mitte des 14. Jahrhunderts*** *und wurde erst etwa 160 Jahre später zu Ende gebracht. Die Dominante der Kirche und wohl auch des gesamten Altstädter Rings sind ihre beiden* ***80 Meter hohen Türme*** *mit einem achteckigen Abschluss und einem Umgang. Bereits auf den ersten Blick ist erkennbar, dass der Südturm etwas breiter ist.*

Jeder Turm wird von vier Ecktürmchen und vier aufgesetzten Türmchen geschmückt. Ein ebenfalls markantes Element ist der dreieckförmige gotische ***Giebel mit Fialen*** *und einem barocken Relief der Madonna.*

Das Interieur der Kirche stammt zum größten Teil aus der Zeit des ***Barocks****, interessant sind mehrere sog. Grabplatten, wovon die bekannteste dem dänischen Astronomen* ***Tycho Brahe*** *(1546–1601) gehört, der zu Lebzeiten am Hofe Rudolfs II. wirkte und in der Teynkirche zur letzten Ruhe gebettet wurde.*



ŽIDOVSKÉ MĚSTO
JUDENSTADT *ca. 2 Stunden*

Anfahrt: *Straßenbahn – Stationen Staroměstská, Právnická fakulta, Metro – Station Staroměstská*

Vom Altstädter Ring **[1]** aus machen wir uns durch die **Straße Pařížská** třída auf, um Prag noch besser kennen zu lernen. Dieser Luxus-Boulevard führt bis zur Moldau. Wir biegen jedoch bereits vorher links in die Straße Široká ein. Die auf diese Straße senkrecht auftreffende Straße Maiselova führt uns zu den bedeutendsten jüdischen Denkmälern Prags.

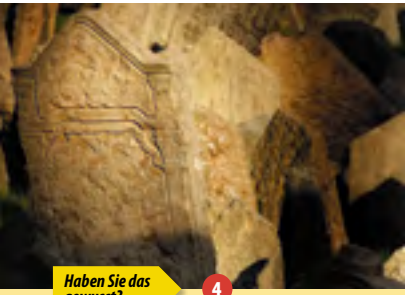
Dazu gehört insbesondere das ehemalige jüdische **Rathaus [2]** vom Ende des 16. Jahrhunderts mit einem 27,5 Meter hohen Turm. Eine Rarität ist die Uhr hoch über dem Hauptportal des Rathauses. Das Zifferblatt ist mit hebräischen Zahlen versehen, ihre Zeiger drehen sich in die entgegengesetzte Richtung.

Ein weiteres Objekt, das die Sanierung der Judenstadt gegen Ende des 19. Jahrhunderts überlebte, ist die **Altneusynagoge [3]**. Sie stammt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und stellt nicht nur für Prag das älteste Baudenkmal seiner Art dar, sondern für ganz Europa.

Von weltweiter Einzigartigkeit ist der **Alte Jüdische Friedhof [4]**, auf dem sich auf relativ kleiner Fläche an die 12 Tausend

Das ***Jüdische Rathaus*** *an der Ecke der Straßen Maiselova und Červená* 2

Zeremoniensaal am Jüdischen Friedhof



Haben Sie das gewusst? 4

*. . .**die Toten** angesichts der begrenzten Friedhofsfläche im Laufe der Jahrhunderte **in Schichten übereinander** zur Ruhe gebettet wurden? Dabei wurden die zu den unteren Schichten gehörenden Grabsteine nicht beseitigt, sondern immer wieder an der Oberfläche aufgerichtet. Dies erklärt, warum die Grabsteine so eng beieinander stehen. Der **älteste Grabstein** stammt aus dem Jahre **1439**. Die zweifelsfrei bedeutendste hier zur Ruhe gebettete historische Persönlichkeit ist **Jehuda Löw ben Becalel**, bekannt als **Rabbi Löw** († 1609), der Legende nach der **Erschaffer des Golem**.*

Die **Altneusynagoge** – auf dem Dachboden soll der sagenhafte **Golem** versteckt worden sein 3

Das **Rudolfinum** war von 1919 bis 1941 der Sitz des tschechoslowakischen Parlaments. 6

Sandsteingrabmale aneinanderdrängen. Angelegt wurde er vermutlich bereits irgendwann in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, beerdigt wurde hier bis 1787.

Der Alte Jüdische Friedhof befindet sich in enger Nachbarschaft zum Museum für Angewandte Kunst **[5]** auf der Straße Třída 17. listopadu. Diesen Bereich am Moldauufer, genannt Rejdiště, beherrscht das **Rudolfinum [6]** (Haus der Künstler). Der prunkvolle Neorenaissance-Bau aus dem 3. Viertel des 19. Jahrhunderts ist ein Gemeinschaftswerk der Architekten Josef Zítek und Josef Schulz. Die Fassade des Gebäudes ist die Dominante des **Jan-Palach-Platzes**. Im Inneren befindet sich der bekannte Dvořák-Saal sowie weitere Konzert- und Ausstellungräumlichkeiten. Das Rudolfinum ist die Heimstatt der Tschechischen Philharmonie sowie der Galerie Rudolfinum.

Wir verlassen die frequentierte und lebhafte Straße Třída 17. listopadu und gehen zur Uferstraße **Alšovo nábřeží**. Hier vergönnen wir uns auf den Bänken am Moldauufer eine Pause und genießen den Blick auf den Fluss, auf die Brückenbögen der Karlsbrücke und das Panorama der Burg am anderen Ufer der Moldau.

▪

[NOVÉ MĚSTO] NEUSTADT *ca: 3 Stunden*

***Anfahrt:** Straßenbahn – Stationen Karlovy lázně, Národní divadlo, Jiráskovo nám., Palackého nám., Moráň, Myslíkova, Výtoň, Albertov, Metro – Stationen Staroměstská, Karlovo nám.*

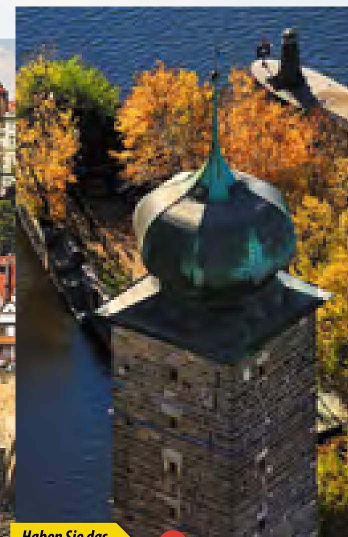
Vom Kreuzherrenplatz wenden wir uns entgegen dem Moldaustrom zur Uferstraße **Smetanovo nábřeží**. Von hier aus eröffnen sich weitere überwältigende Ausblicke auf die Türme und Dächer der Kleinseite und die alles überragende majestätische Burg. Diese Aussicht vom Steg Novotného lávka **[1]** gilt als das überhaupt schönste aller Prager Motive.

Ein weiteres, schon von Weitem sichtbares Ziel unseres Spaziergangs entlang der Moldau ist das **Nationaltheater [2]**. Den Fluss kann man übrigens auch „aus der Nähe" erleben – in den Sommermonaten kann man eine romantische Bootsfahrt genießen.Der Bootsverleih ⚓ liegt auf dem Weg zum Nationaltheater. Das Theater steht direkt an der Stelle, wo von der Uferpromenade die Straße **Národní třída** abzweigt. Diese Straße grenzt im Süden die Altstadt ab, dahinter wartet schon die 1348 durch Karl IV. gegründete Prager Neustadt.

Die Straße **Národní třída** würde uns zum Wenzelsplatz führen. Die Besichtigung des Platzes heben wir uns jedoch für später auf und gehen weiter entlang der Uferstraße Masarykovo nábřeží. Wir gehen an der **Slovanský Insel [3]**, der ursprünglich Färberinsel und später, bis 1918, Žofín genannten Insel vorüber. Sie entstand etwa an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert und dehnte sich aufgrund von Flussablagerungen immer weiter aus.

Jetzt kommen wir langsam einem auffälligen weißen, auf Pfeilern in der Moldau stehen Objekt näher. Dabei handelt es sich um eines der Gipfelwerke des modernen tschechischen Bauwesens – das Gebäude des Vereins bildender Künstler **Mánes [4]** aus dem Jahre 1930. Dieser nüchterne funktionalistische, an eine Brücke oder gar ein Schiff erinnernde Quader ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Symbiose historischer und moderner Architektur. In enger Nachbarschaft des Mánes-Gebäudes steht ein viereckiger steinerner Turm mit einer Kuppel – der ehemalige Neustädter **Wasserturm**, auch Šítkovská věž (věž = Turm) genannt. Errichtet 1489, versorgte er die Brunnen und Häuser der Prager Neu- und Altstadt mit Moldauwasser.

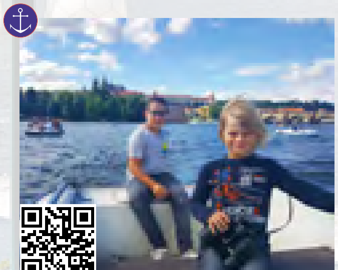
↘(S. 40)



Haben Sie das gewusst? 4

*…der **Neustädter Wasserturm**, obwohl stets mit Wasser gefüllt, zu jenen Prager Gebäuden zählte, die am häufigsten von Bränden heimgesucht wurden? Für diesen scheinbaren Widerspruch gibt es eine einfache Erklärung: Im Winter fror das Wasser in der hölzernen Wasserleitung des Turms ständig ein. Das einzige Gegenmittel waren offene Feuer. Die Wahrscheinlichkeit eines Brandes war demgemäß sehr hoch.*

⚓



Pujcovna lodicek

půjčovna lodiček

BOOTSVERLEIH
Prag Smíchov
Prag Altstadt
Tel.: +420 739 000 022
info@pujcovnalodicek.cz
www.pujcovnalodicek.cz

Leihen Sie sich in Prag ein Boot aus …
… Fischerboote, Motorboote, Ausflugs-Floß mit Grill.
Die Boote stehen täglich zur Verfügung.

DAS NATIONALTHEATER 2

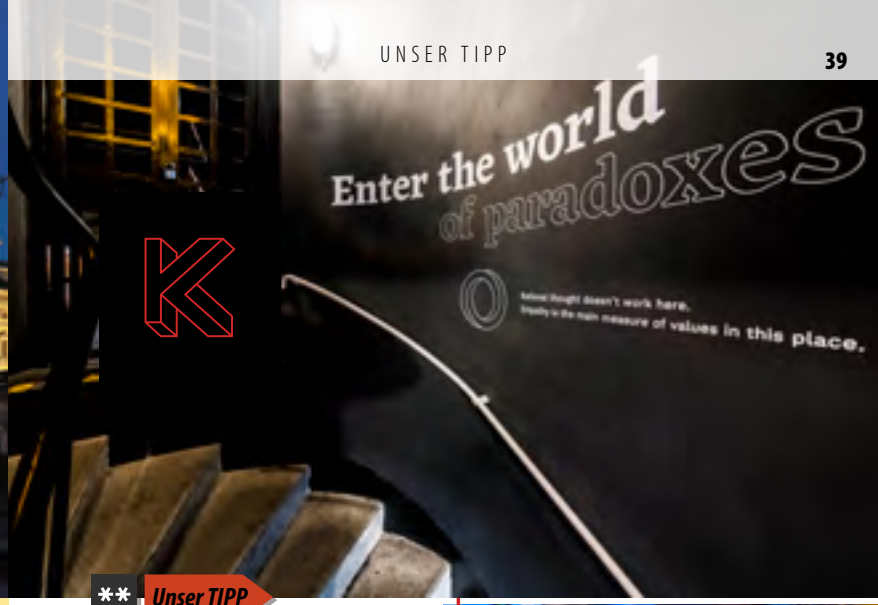
*Eines der kulturhistorisch und architektonisch bedeutendsten Bauwerke Prags. Die Finanzierung des Baus wurde zu einem beträchtlichen Teil durch öffentliche Sammlungen bestritten. 1868 fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Dreizehn Jahre später, **1881**, wurde das Theater eröffnet. Nach 12 Vorstellungen wurde es zur Durchführung von Nacharbeiten erneut geschlossen. Während derer brach jedoch am 12. August 1881 – vermutlich durch Brandstiftung – ein **Feuer** aus, das das Theater fast vollkommen in Schutt und Asche legte. Das Ereignis bewirkte jedoch eine neue gesamtnationale Geldsammlung, sodass das Theater bald wieder errichtet werden konnte. Am Sonntag, dem **18. November 1883** fand mit der Aufführung von **Smetanas Oper Libuše** die feierliche **Neueröffnung** des Theaters statt.*

*Das Gebäude entstand im Stile der Neurenaissance nach einem Entwurf des Architekten Josef Zítek. Nach dem folgenschweren Brand wurde es von Josef Schulz fertiggestellt. An der Ausgestaltung des Interieurs beteiligten sich die bedeutendsten tschechischen Künstler der damaligen Zeit – Mikoláš Aleš, František Ženíšek, Bohuslav Schnirch, Josef Václav Myslbek, Josef Brožík oder Julius Mařák. Die Mühen und der Opfermut des tschechischen Volkes beim Bau des Theaters wurden von Vojtěch Hynais auf dem Bühnenvorhang künstlerisch dargestellt. Denselben Gedanken drückt auch die bekannte Bühnenvorhang-Aufschrift **„Das Volk für sich"** aus.*

Haben Sie das gewusst? 8

*Die **Brauerei U Fleků** wurde bereits im Jahre 1499 zum ersten Mal erwähnt – das macht sie zum einzigen Brauhaus in ganz Europa, in dem schon über **500 Jahre lang** ununterbrochen Bier gebraut wird. Man kann auf der Außenterrasse unter schattigen Kastanien Platz nehmen.*

***Žofín** auf Slovanský Insel, es gehört seit seiner Entstehung im Jahre **1837** zu den wichtigsten **Zentren des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens Böhmens**.* 3



Unser TIPP

WORLD OF FRANZ KAFKA

Diese Ausstellung ist kein Museum, Lebenslauf oder Archiv der Werke des Schriftstellers Franz Kafka. Das Ausmaß der Ausstellung übersteigt Kafka bei Weitem.

Kafka war der berühmteste tschechische Schriftsteller voller Paradoxe und Kontraste. Seine Geschichten spielen in unserer altbekannten Welt, in der jedoch plötzlich höchst unlogische Elemente in Erscheinung treten. Dieser Schreibstil ermöglichte ihm, den Menschen die sonst unerklärlichen Phänomene seines Geistes, der Gesellschaft und des Universums aufzuzeigen. Und genau in diesem Punkt knüpft die Ausstellung an Franz Kafka an.

„Die Fasern unmessbarer Kräfte prägen unser Leben bereits seit der Empfängnis" – und Kafka war der bedeutendste Autor, der gerade auf solche Kräfte zwischen den Zeilen seiner Texte hingewiesen hat. Und doch werden genau diese Kräfte in der Ausstellung nach seinem Vorbild paraphrasiert.

Die Ausstellung ist in drei Bereiche aufgeteilt: Entdecken Sie die Paradoxen in der Architektur, absurde Bilder sowie die Projektion bizarrer Ereignisse, die sich in Prag tatsächlich abgespielt haben.

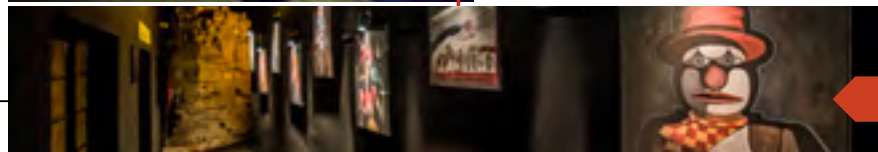
„Die Ausstellung belegt die Tatsache, dass unsere Welt ein ernsthafter oder gar tragischer Ort sei, der jedoch gleichzeitig spezifische, pittoreske Züge aufweist und nicht in Worte zu fassen ist, genauso wie der Raum zwischen den Lettern in den Texten Franz Kafkas."

Miroslav Joudal (1954–2018).

World of
Franz Kafka

Franz Kafka Platz, 110 00 Prag 1

franzkafkaworld.com



Auf dem **Platz Jiráskovo náměstí** verlassen wir das Moldauufer, um der leicht ansteigenden **Straße Resslova** zu folgen. Dabei sehen wir ein weiteres bedeutendes Bauwerk der Moderne, das sog. **Tanzende Haus [5]** der Architekten Vlado Milunič und Frank O. Gehry aus dem Jahre 1996.

Die Straße Resslova führt uns bald darauf zur orthodoxen **Kirche St. Cyrill und Method**. Das barocke Bauwerk von 1730–1736 ist ein Gemeinschaftswerk K. I. Dientzenhofers und P. I. Bayers. Am **Krypta-Fenster** halten wir für einen Augenblick inne. Die bis heute gut erkennbaren Einschüsse erinnern an ein bewegendes **Ereignis vom 18. Juni 1942**, als hier 7 mutige tschechoslowakische Fallschirmspringer einer deutschen Übermacht unterlagen. In der Kirche verschanzt hatten sie sich, nachdem zwei der Fallschirmspringer (J. Kubiš und J. Gabčík) etwa einen Monat zuvor im Rahmen der **Militäroperation Anthropoid** ein Attentat auf den hochrangigen Nazioffizier Heydrich verübt hatten.

Haben Sie das gewusst? 5

Das Tanzende Haus *– als Inspiration diente das Tänzerpaar* ***Fred Aster*** *und* ***Ginger Rogers***

Haben Sie das gewusst? 6

. . . in die Vorderfront des östlichen Rathausflügels (in Richtung der Straße Vodičkova) das Eichmaß der sog. ***Prager Elle*** *eingemauert wurde? Dieses mittelalterliche Norm-Maß wurde* ***1268*** *auf genaue* ***59,14 cm*** *festgelegt.*

Ein Stück weiter bergauf mündet die Straße Resslova auf den **Karlsplatz**. Dieser wurde gleichzeitig mit der Gründung der Neustadt im Jahre 1348 angelegt und diente als Viehmarkt – daher auch der frühere Name Viehmarkt. Auf diesem recht weitläufigen Platz gibt es gleich mehrere architektonisch und historisch wertvolle Objekte. Allen voran das **Neustädter Rathaus [6]** vom Ende des 14. Jahrhunderts

DAS NEUSTÄDTER RATHAUS

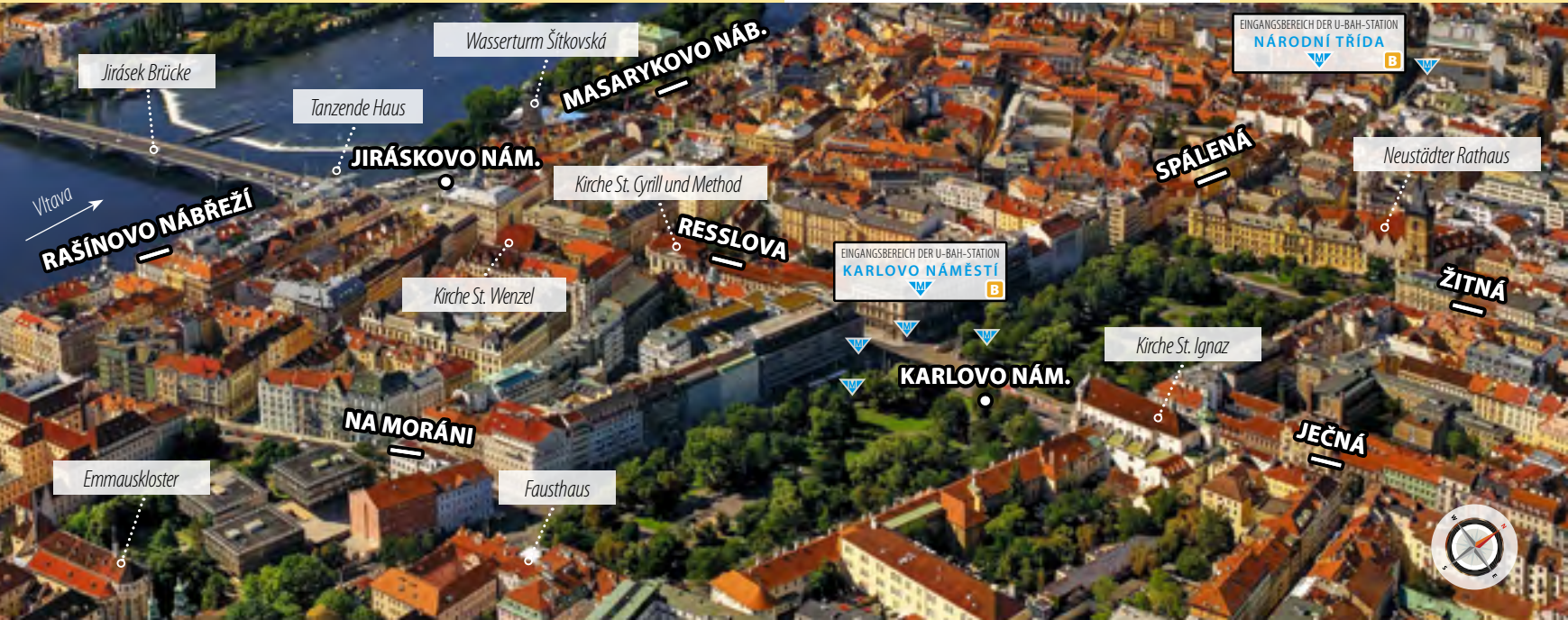
ist eines der architektonisch wertvollsten Gebäude der Prager Neustadt. Gebaut wurde es ab 1377, ihr 70 Meter hoher Turm ist jüngeren Datums – er entstand in den Jahren 1452–1456. 1419 brach hier im Zuge des sog. ersten Prager Fenstersturzes die ***Hussitenrevolution*** *aus. Die erste Etage des Turms diente früher als Gefängnis. Bis 1784 diente das Rathaus Verwaltungszwecken.*

mit einem vierkantigen Eckturm. Die Ostseite (die längere obere Seite) des Platzes wird von der Fassade der **Barockkirche St. Ignaz** aus den Jahren 1655–1677 dominiert. Das Gebäude neben der Kirche, das ehemalige Jesuitenkolleg, wird heute als Krankenhaus genutzt.

Sagenumwoben ist das **Fausthaus** an der Südseite des Platzes (rechts bei Blick von unten). Es ist ein Renaissancepalast, viel älter als alle anderen Gebäude der Neustadt. In vergangenen Zeiten hatte das Haus **Alchimisten** gehört (u. a. dem bekannten Edvard Kelley), die sich zuzeiten Rudolf II. in Prag niedergelassen hatten. Deren mehr oder weniger wissenschaftliche Versuche erinnerten an die Arbeit des berühmten deutschen Alchimisten Dr. Johann Georg Faust (um 1480 bis 1540), daher der Name des Hauses. ▪

Haben Sie das gewusst? 7

Eine der sich auf das Prager ***Fausthaus*** *beziehenden Legenden erzählt, dass* ***Mephisto****, welchem* ***Dr. Faust*** *seine Seele verschrieben hatte, mit Faust direkt durch die Decke entfuhr. Viele Jahre lang soll es nicht gelungen sein, die dabei entstandene Öffnung zu schließen. Die Ironie des Schicksals wollte es, dass die Öffnung Jahrhunderte später von Neuem entstand – bei einem Angriff der Alliierten auf Prag am* ***14. Februar 1945*** *viel eine der Bomben direkt auf das Fausthaus. Sie explodierte nicht, sondern durchbrach lediglich Dach und Decke. . .*



VYŠEHRAD *ca. 3 Stunden*

Anfahrt: *Straßenbahn – Stationen Výtoň, Albertov, Ostrčilovo nám., Metro – Station Vyšehrad*

Vom Karlsplatz ist es nicht mehr weit zum denkwürdigen Vyšehrad. Unterwegs stoßen wir jedoch noch auf mehrere andere interessante Sehenswürdigkeiten.

Die Straße Vyšehradská hinunter biegen wir rechts ab und schon stehen wir vor der **Klosterkirche Na Slovanech**. Diese gehört zu einem Benediktinerkloster, auch Emmauskloster **[1]** genannt, das 1347 von Karl IV gegründet wurde. Die Kirche hatte ursprünglich zwei Türme. Diese wurden jedoch am 14. Februar 1945 bei einem (vermutlich unabsichtlichen) Bombenangriff der Alliierten auf Prag beschädigt. Bei einer Rekonstruktion in den Jahren 1953–1954 wurde das Deckengewölbe des Kirchenschiffs instandgesetzt und die zerstörten Türme durch eine moderne Fassade mit zwei schlanken Betonflügeln mit **vergoldeten Spitzen** ersetzt.

Durch die Straßen Podskalská oder Pod Slovany gelangen wir zu einem **Na Výtoni** genannten Ort. Früher befand sich hier das bereits nicht mehr existierende **Viertel Podskalí**, ein urwüchsiger Stadtteil des alten Prag. Er erstreckte sich am rechten Ufer der Moldau in etwa zwischen der heutigen Eisenbahnbrücke Železniční most und der Brücke Palackého most. Die Bewohner von Podskalí waren „Leute vom Wasser" – Holzarbeiter, Eishacker und Flößer. An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert wurde das Viertel größtenteils abgerissen und ein Hochwasserschutzwall errichtet, um diesen Teil Prags vor Überschwemmungen zu schützen. Eines der vom Abriss nicht betroffenen Objekte ist das ehemalige **Zollgebäude**. Heute befindet sich darin eine Ausstellung des Museums der Hauptstadt Prag **[2]** zur Geschichte des Stadtteils Podskalí und der Flößerei.

Jetzt gelangen wir langsam an das Ziel unseres Spaziergangs, den **Vyšehrad [3]**, ein Nationales Kulturdenkmal und gleichzeitig ein

Haben Sie das gewusst? 2

*…der Ursprung der interessanten Ortsbezeichnung **Na Výtoni** sehr einfach zu erklären ist? Als früher die Moldauflößer mit ihren Flößen in Prag ankamen, wurde die Zollgebühr dafür von den Zöllnern in Podskalí in Naturalien eingetrieben – mit einem Hieb trennten sie einen oder mehrere Stämme vom Floß ab. Diese Stamm-„Abhauer" wurden vejtoníci oder výtoníci genannt. Von da war es dann nicht mehr weit zur Ortsbezeichnung Výtoň oder Na Výtoni…*

VYŠEHRAD *ist ursprünglich eine in der 2. Hälfte des* ***10. Jahrhunderts*** *gegründete Burgstätte. Sie schützte den Zugang zur Stadt vom Süden her und zudem die Moldau als wichtigen Handelsweg. Seine Blütezeit und größte Bedeutung erlebte Vyšehrad im dritten Viertel des 11. Jahrhunderts, als Fürst* ***Vratislav II.****, später der* ***erste böhmische König****, die Burgstätte zu seiner Residenz und damit zum Zentrum Böhmens auserwählte. Auch später, als die böhmischen Herrscher bereits auf der Prager Burg residierten, büßte der Ort nichts an Bedeutung ein. Vor allem Karl IV. machte sich um dessen Entfaltung verdient. In den unruhigen Zeiten der Hussitenrevolution wurde Vyšehrad erobert und von den Anhängern der Kalixtiner zerstört. In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde Vyšehrad in eine* ***barocke Festung*** *umgewandelt und 1883 dann der Hauptstadt Prag als sechster Stadtteil in Folge angegliedert. Gleichzeitig wurde der zur Kirche gehörende Friedhof zur letzten Ruhestätte bedeutender Persönlichkeiten der tschechischen Kultur und Politik umgestaltet. Seit 1903 gehören zu der so charakteristischen Silhouette Vyšehrads die beiden pseudogotischen Türme der Kirche St. Peter und Paulus.*

ST.-PETER-UND-PAUL-KIRCHE *– Das Wahrzeichen Vyšehrads sind bereits seit mehr als einhundert Jahren die beiden Türme der Kapitelkirche der hl. Apostel Peter und Paul. Gegründet wurde sie 1070 von Fürst Vratislav II. In den nachfolgenden Jahren wurde die ursprüngliche* ***Basilika*** *mehrmals umgebaut. Ihr romanisches Antlitz verlor sie während eines Umbaus in der Mitte des 13. Jahrhunderts. 1903 wurde das Gotteshaus unter der Leitung des Architekten Josef Mocker* ***regotisiert****. Damals entstanden auch die beiden das Portal flankierenden Türme, die die unverwechsel- und weithin sichtbare Silhouette Vyšehrads ausmachen. Aus architektonischer Sicht ist die Kirche eine dreischiffige Pseudobasilika mit Kapellen in den Seitenschiffen. Bemerkenswert ist auch die aufwändige neogotische Fassadengestaltung. Im Inneren besticht die Kirche durch eine reiche Ausmalung des Haupt- und der Nebenschiffe, des Presbyteriums und der Seitenkapellen.*

www.praha-vysehrad.cz

3

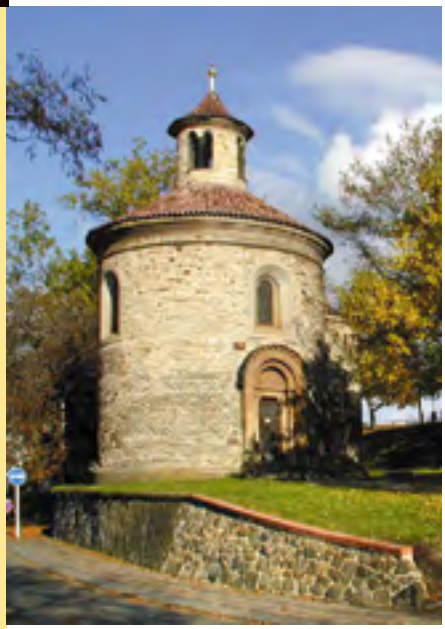
von Legenden umwobener Ort, eng verknüpft mit den Anfängen des Staates Böhmen sowie mit vielen Sagen und Mythen.

Die ehemalige Stadtburg Vyšehrad ist aus mehreren Richtungen und durch mehrere **Tore** zugänglich. Das älteste mit dem Namen Táborská wurde von 1655 bis 1656 errichtet. Etwas weiter stößt man auf ein Innentor, das Leopoldtor. Dieses barock-klassizistische Bauwerk des **Architekten Carlo Lurago** stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Auf dem Weg dorthin kommen wir an den Resten eines Špička genannten mittelalterlichen Tores vorbei, der einstigen Dominante der Festung. Dieses entstand bereits in der Mitte des 14. Jahrhunderts und wurde Ende des 17. Jahrhunderts niedergerissen. Heute befindet sich hier das Informationszentrum.

Rechts, nahe dem Leopoldtor, erinnert die romanische **Rotunde St. Martin [4]** an die einst ruhmreichen Zeiten von Vyšehrad. Obwohl mehrmals umgestaltet, ist sie doch bis heute das bedeutungsträchtigste Relikt aus den Zeiten der Herrschaft Vratislavs II. (1061 bis 1092), des ersten böhmischen Königs. In ganz Prag gibt es drei Rotunden (neben St. Martin die kleinen romanischen Kirchen Zum Heiligen Kreuz und St. Longinius), wobei St. Martin die größte der drei ist.

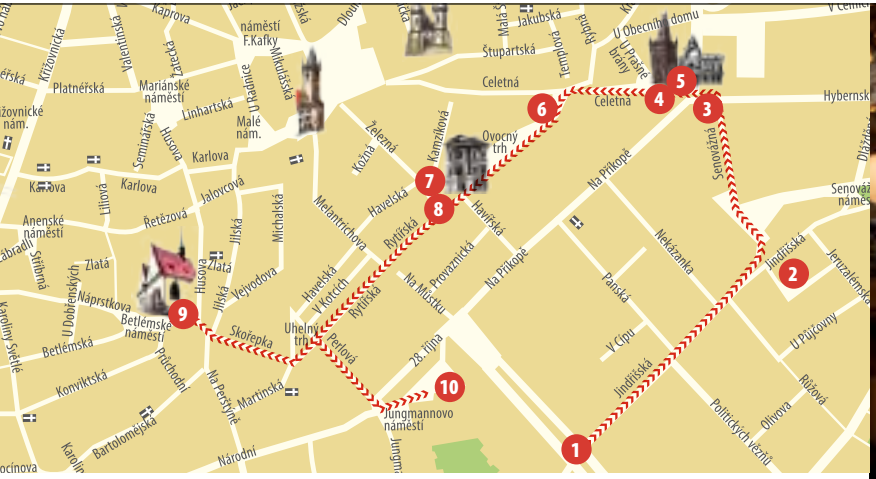
Geradezu „obligatorisch" ist der Besuch des Vyšehrader **Friedhofs**. Er wird von drei Seiten durch Arkaden gesäumt, errichtet in den Jahren 1890–1898 von Architekt Antonín Wiehl. Sie beherbergen die Grabstätten der bedeutendsten Persönlichkeiten der tschechischen Kultur, Kunst und Politik. Architekt Wiehl und Bildhauer Josef Mauder sind auch die Autoren des Vyšehrader **Slavín** – eines gemeinsamen Grabmals einer ganzen Reihe tschechischer Dichter, Maler, Bildhauer, Komponisten und anderer berühmter Künstler. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert fanden auf Vyšehrad fast **600 bedeutende tschechische Persönlichkeiten** ihre letzte Ruhestätte.

▪



Die ***Rotunde St. Martin*** *ist das älteste Bauwerk Vyšehrads*

4



[VÁCLAVSKÉ NÁMĚSTÍ] WENZELSPLATZ [1] UND UMGEBUNG *ca. 3 Stunden*

Anfahrt: *Straßenbahn – Stationen Václavské nám., Jindřišská, Náměstí Republiky, Metro – Stationen Muzeum, Můstek, Náměstí Republiky*

Nach der Besichtigung des Wenzelsplatzes, eines Kultur-, Einkaufs- und Geschäftszentrums Prags, gehen wir weiter in die **Straße Jindřišská**. Am Ende der Straße steht ein wunderschöner Turm gleichen Namens (zu Deutsch: **Heinrichsturm**) **[2]**. Errichtet wurde er in den Jahren 1472–1476 und Ende des 19. Jahrhunderts von Josef Mocker umgestaltet. Im Turm befindet sich eine Galerie und in den oberen Stockwerken ein Luxusrestaurant mit einem schönen Ausblick auf diesen Teil Prags. Vom Heinrichsturm aus geht es weiter durch die Straße Senovážná und die Passage der Tschechischen Nationalbank **[3]** auf den **Platz der Republik**. Als erstes fällt hier der imposante, 65 Meter hohe **Pulverturm [4]**. ins Auge.

Direkt neben dem Pulverturm steht das **Gemeindehaus [5]**, das bedeutendste Jugendstilbauwerk Prags. Früher befand sich

Der Bildhauer J. V. Myslbek (1848–1922) arbeitete über 30 Jahre lang an der St.-Wenzel-Statue

Unser TIPP

GEMEINDEHAUS

*Das im Jugendstil erbaute **Gemeindehaus** und der gotische **Pulverturm** sehen nebeneinander wie zwei alte Bekannte aus, die sich umarmen und mit ihrem Bogen nicht nur die Celetná Straße, sondern auch die Jahrhunderte überwölben, die zwischen ihrer Entstehung liegen. Als ob dieser magische Ort vorbestimmt wäre, zum wichtigen Schauplatz der tschechischen Geschichte zu werden.*

*Im Gemeindehaus sind derzeit mehrere Ausstellungen führender Künstler zu sehen, vor allem aber ist es ein Ort der Musik, mit einem der größten Prager Säle, dem **Smetana-Saal**. Durchdachte Technik „erhebt" das Publikum zu einer noch besseren Sicht auf das Orchester, schafft aber vor allem die optimale Akustik.*

*Das **Tschechische Nationale Symphonieorchester** (Český národní symfonický orchestr) wurde 1993 vom Trompetenspieler Jan Hasenöhrl gegründet. Neben Konzerten der eigenen Abonnementserie, die im Smetana-Saal des Gemeindehauses stattfinden, widmet sich das Orchester den Aufnahmen im eigenen Studio in Hostivař und der Begleitung von internationalen Klassik- und Jazz-Stars auf ihren Tourneen rund um die Welt. Seit 2005 veranstaltet das Tschechische Nationale Symphonieorchester auch das Sommerfestival **PRAGUE PROMS**, das dem Prager Publikum bedeutende einheimische und internationale Künstler der Klassik und des Jazz präsentiert. In Vertretung derjenigen Künstler, die in den vergangenen Jahren auf dem Festival glänzten, seien der phänomenale Ennio Morricone, die Sopranistin Anna Netrebko, der Filmmusikkomponist Danny Elfman oder der Pianisten Chick Corea erwähnt.*

PROMS PRAGUE

Prague Proms 2020 im Gemeindehaus

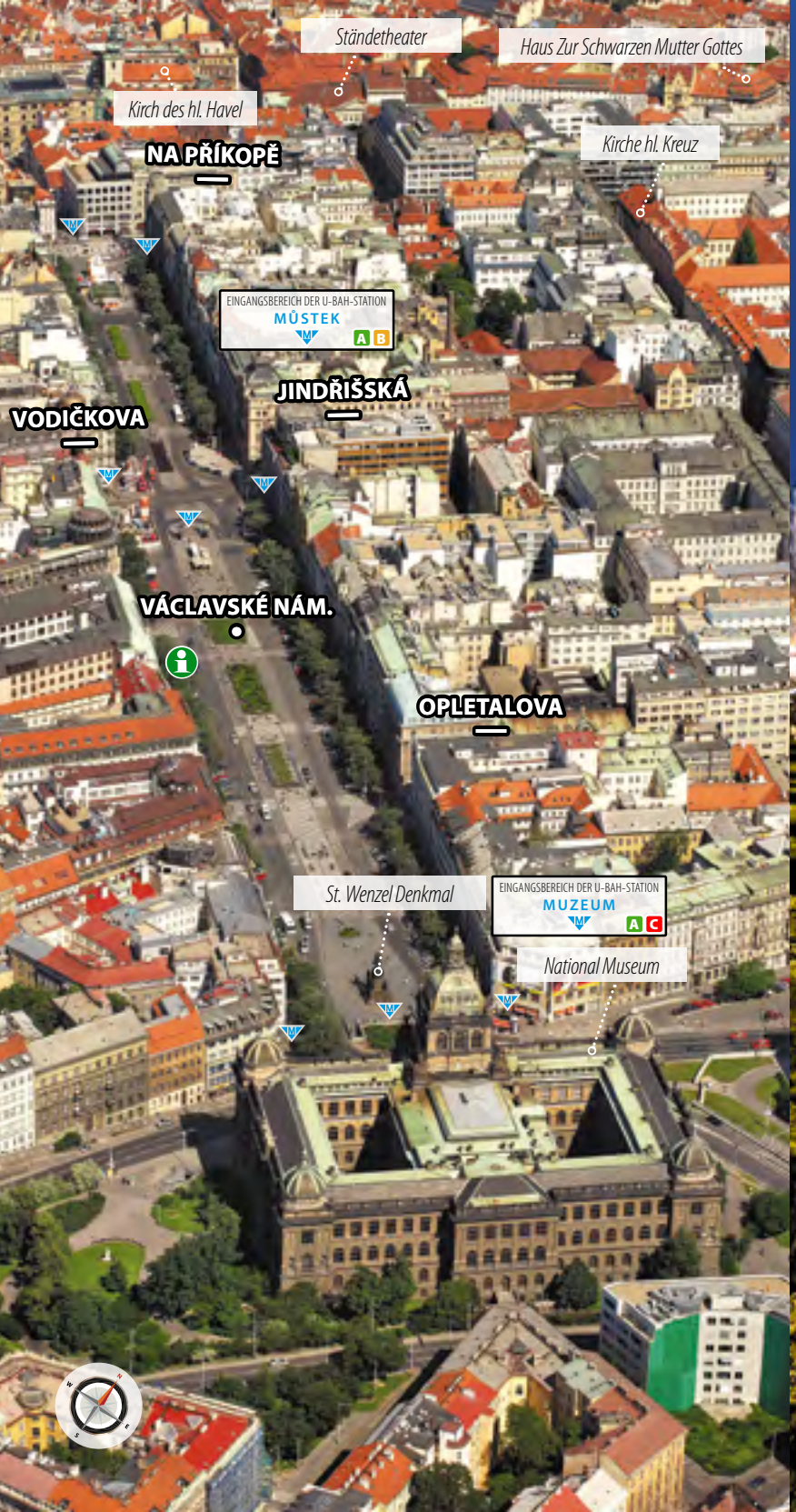
23. 6. – Vladimir Cosma in Concert
25. 6. – Berühmte Chorszenen
1. 7. – Mnozil Brass
2. 7. – Die Welt des Richard Dreyfuss
7. 7. – James Newton Howard Live in Concert
14. 7. – Hollywood Night
Eintrittskarten unter www.prague proms.cz

ČNSO

28. Abo-Saison des ČNSO

30. 9. 2020 – I. Konzert – Smetana, Dvořák
18. 11. 2020 – II. Konzert – Der große Gatsby
15. 12. 2020 – III. Konzert – Beethoven
20. 12. 2020 – Drei Haselnüsse für Aschenbrödel – Filmaufführung mit Begleitung des Orchesters
21. 12. 2020 – Federico Fellini 100
20. 1. 2021 – IV. Konzert – Mahler
17. 3. 2021 – V. Konzert – Strauss
Tickets unter www.cnso.cz

Änderungen vorbehalten.



1

DER WENZELSPLATZ

*Eigentlich ist der Wenzelsplatz doch viel eher ein **Boulevard**, der größte und belebteste Prags. Er ist 60 m breit und **682 m lang**, dabei leicht abfallend vom Nationalmuseum in Richtung der Straße Můstek. Gesäumt wird er von Warenhäusern, modernen Palästen, Banken und Luxushotels. Der einstige Pferdemarkt entstand 1348 auf Geheiß Kaiser Karls IV. Der Name Wenzelsplatz (zuvor Heilig-Wenzelsplatz) begann sich erst im Revolutionsjahr 1848 einzubürgern. Ab 1860 stand hier eine Reiterstatue des Fürsten Wenzel. Diese wurde später nach Vyšehrad gebracht. 1912 wurde dem böhmischen Schutzherren im oberen Teil des Platzes ein neues Denkmal errichtet. Es ist das Werk des Bildhauers J. V. Myslbek (1848–1922). Der Wenzelsplatz wurde in der Vergangenheit zum Schauplatz **vieler bedeutender Ereignisse**. Dazu gehörten z. B. die Unabhängigkeitsproklamation der Tschechoslowakei im Jahre 1918 oder die zahlreichen Manifestationen Tausender Menschen während der sog. **Samtenen Revolution** (Sturz der totalitären Herrschaft der kommunistischen Partei) **im November 1989**.*

DAS NATIONALMUSEUM

Das monumentale Neorenaissance-Gebäude im oberen Teil des Wenzelsplatzes steht im Dienste der bedeutendsten tschechischen Museumsinstitution. Der Architekt des Bauwerks, Josef Schulz, ließ sich vom ***französischen Klassizismus*** *inspirieren. Der Eingangsbereich des Gebäudes wird von einem* ***Pantheon*** *mit Kuppel geschmückt – einer bedeutenden tschechischen Persönlichkeiten gewidmeten Gedächtnisstätte. An der Ausschmückung des Museums beteiligten sich Künstler, deren Werke auch im und am Nationaltheater anzutreffen sind – Bohuslav Schnirch, Antonín Wagner, Václav Brožík, František Ženíšek, Julius Mařák u. a. Zu den Sammlungen des Nationalmuseums gehört ebenfalls eine umfangreiche Bibliothek.*

www.nm.cz

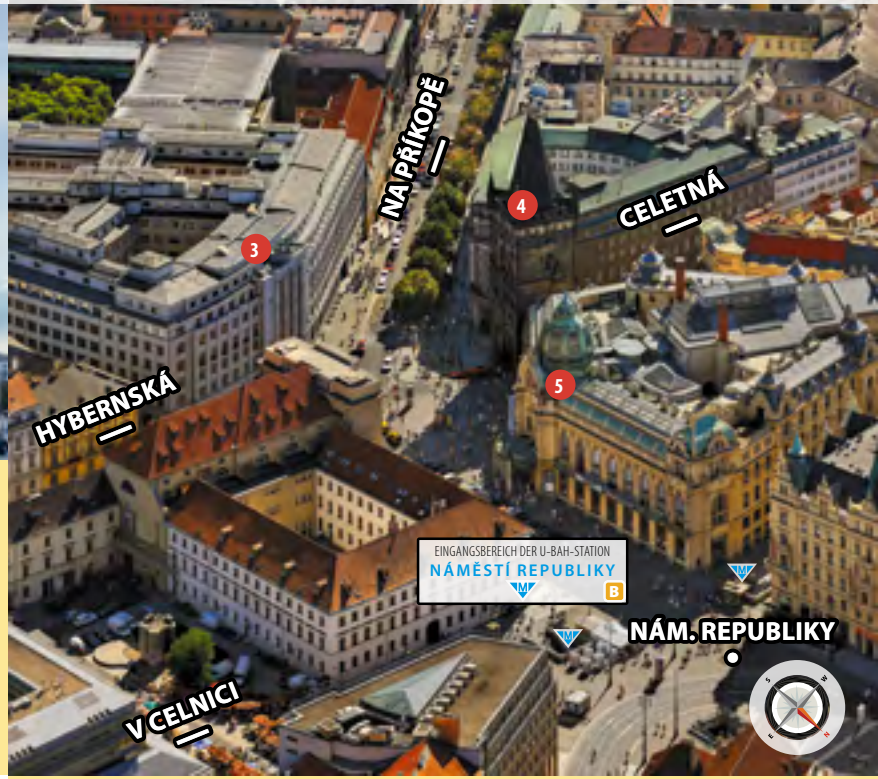
anstelle des Gemeindehauses eine aus dem Jahre 1380 stammende königliche Residenz. Das Gemeindehaus entstand in den Jahren 1905–1912. Seine reiche Ausschmückung ist das Werk vorderster tschechischer Künstler des 20. Jahrhunderts. Der Stolz des Hauses ist der **Smetana-Konzertsaal**, in dem mehr als 1200 Besucher Platz finden.

2 *Die* ***Straße Jindřišská*** *– links der gleichnamige Turm, im Vordergrund die Kirche St. Heinrich und St. Kunigunde*

Gegenüber dem Gemeindehaus werfen wir einen Blick auf die Fassade des **Hauses Zu den Hybernern**, einer einst gotischen Kirche, die später dem Franziskanerkloster angegliedert wurde. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das Haus im Stile des Empire umgestaltet. Am Pulverturm beginnt in der **Straße Celetná** der sog. Königsweg [S. 58–60].

Auch wir setzen hier unseren Weg fort, biegen jedoch gleich zu Beginn links auf den **Obstmarkt** ein, einen kleinen Platz in Dreiecksform, auf dem einst Obst und Gemüse gehandelt wurde. Den Platz machen mehrere bemerkenswerte Bauten interessant. So gleich am Rande ein treffliches Beispiel des tschechischen **Kubismus** – das Haus Zur Schwarzen Mutter Gottes **[6]**.

Am anderen Ende dann das älteste Universitätskolleg Mitteleuropas, das sog. **Karolinum [7]**, ein die verschiedensten Baustile aufweisendes Gebäudeensemble. Im Karolinum residiert die Direktion der Karlsuniversität, in der Aula finden Festveranstaltungen



DER PULVERTURM

Der Pulverturm, ein außerordentliches Bauwerk der böhmischen ***Spätgotik****, wurde Ende des 15. Jahrhunderts von dem Bau- und Steinmetzmeister* ***Matyáš Rejsek*** *errichtet. Das Tor gehörte einst zu den Altstädter Befestigungsanlagen, erfüllte jedoch eher repräsentative als verteidigende Aufgaben – es schuf eine Art Gegengewicht zum Altstädter Brückenturm. Der Name des Turms entstand an der Wende des 17. zum 18. Jahrhundert, als im Turm* ***Schießpulver*** *gelagert wurde. Der Umgang in einer Höhe von 44 m ist zugänglich und bietet einen wundervollen Ausblick auf einen Teil von Prag. Die Innenbereiche des Turms werden zu Ausstellungszwecken genutzt.*

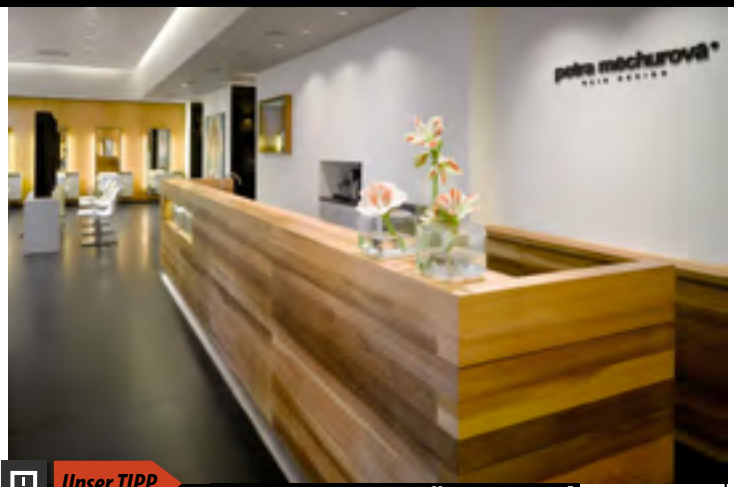
statt, insbesondere Exmatrikulationsfeiern.

In enger Nachbarschaft zum Karolinum steht das **Ständetheater [8]**, das frühere Gräfliche Nostitz-Theater (vor 1989 Tyl-Theater). Das klassizistische Bauwerk ließ der böhmische Patriot Graf Nostitz-Rieneck in den Jahren 1781–1783 errichten. 1787 dirigierte hier W. A. Mozart höchstpersönlich seine Opern „Die Hochzeit des Figaro“ und „Don Giovanni“.

Die Straße Skořepka führt uns dann weiter

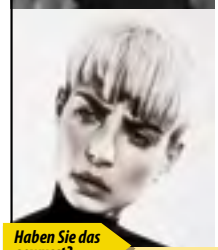
6 ***Das Haus Zur Schwarzen Mutter Gottes*** *wurde in den Jahren* ***1911–1912*** *nach einem Projekt des Architekten* ***Josef Gočár*** *errichtet. Benannt wurde es nach der kleinen Barockstatue an der Hausecke. Im Inneren des Hauses befindet sich seit 1994 das* ***Museum des böhmischen Kubismus****.*

petra měchurová®
HAIR DESIGN



Unser TIPP

SALON PETRA MĚCHUROVÁ



In den ereignisreichen 18 Jahren, also seit 2001, hat Petra nicht nur eine starke und renommierte Marke, sondern auch ein Team an begeisterten und talentierten Profis aufgebaut, die sich unter ihrer Führung weiterentwickeln und selbstständig weitere Erfolge sammeln. Sie führen die unverwechselbare Handschrift des Salons weiter, fotografieren Kollektionen, frisieren auf Shows, nehmen erfolgreich an Friseurwettbewerben teil oder schulen bereits selbst, um ihre Erfahrungen weiterzugeben. Im Salon Petra Měchurová in Králodvorská 12 sind Sie einfach an der richtigen Adresse, egal in wessen Hände Sie sich begeben.

Petra ist als Perfektionistin bekannt, die den Minimalismus verehrt. Jedes Haar hat seinen Platz, jede Bewegung hat ihre Berechtigung. Das Ergebnis sind perfekte Frisuren. Perfekt geschnittene Haare, die jeder bewundert. Mit Gefühl und Perfektion ausgeführte Farben. Frisuren mit Stil und modischer Vision (Pfiff).

Králodvorská 12, 110 00 Prag 1
Rezervace: +420 224 222 442

Haben Sie das gewusst?

Petra Měchurová *gehört zu den bekanntesten und gleichzeitig erfolgreichsten tschechischen Hair-Stylistinnen.* ***Als erste Frau weltweit erhielt sie die angesehene internationale Auszeichnung AIPP GRAND TROPHY****. Ihre Karriere begleiten zahlreiche wertvolle Auszeichnungen und tollen Friseur-Shows, von denen sich Friseure weltweit wie zum Beispiel in England, Frankreich, Brasilien oder Asien inspirieren ließen. Wir können uns glücklich schätzen, dass sie ihren Salon vor genau 18 Jahren in Prag eröffnet hat! Sie zählt zu den erfolgreichen Tschechinnen des Jahres 2019.*

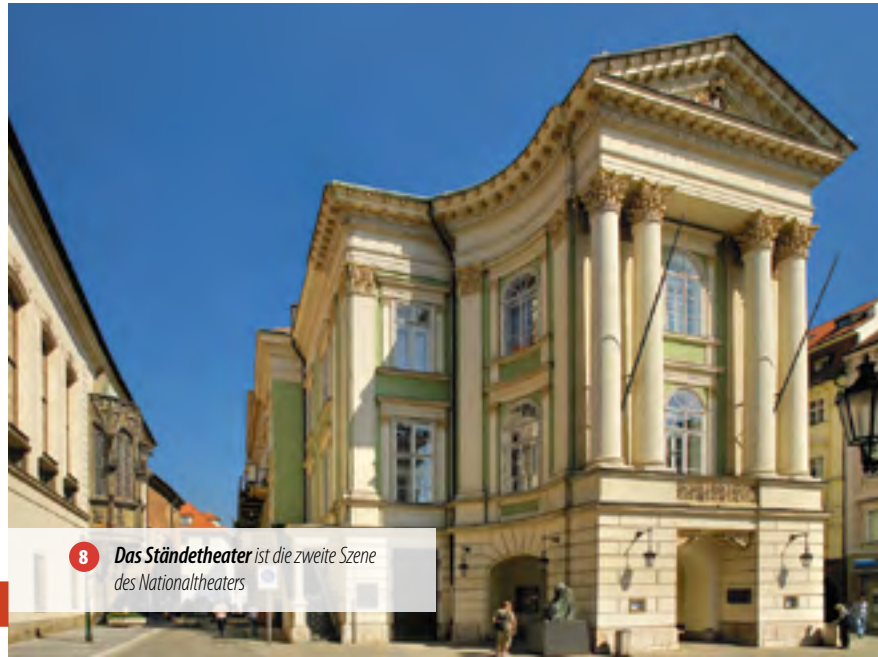
www.petramechurova.cz

7 *Der Kern des* ***Karolinums*** *ist das* ***Rothlev-Haus****. Der älteste Teil dieses Hauses – der* ***Erker der Kapelle*** *– stammt aus dem 3. Viertel des 14. Jahrhunderts.*

Haben Sie das gewusst?

…mit ***W. A. Mozart*** *auch die Geschichte des Hauses* ***Zu den drei Goldenen Löwen*** *(Hausnr. 420) auf dem nahen Kohlemarkt in Verbindung steht? Der große Meister wohnte* ***1787*** *in diesem Haus, das dem Komponisten F. X. Dušek und dessen* ***Gemahlin Josefina Dušková*** *gehörte.*

auf den Bethlehem-Platz **[9]**. Zuvor lohnt sich jedoch noch ein kurzer Abstecher in die Straße Martinská zu der ursprünglich romanischen **Kirche St. Martin in der Mauer**, deren ungewöhnlicher Name daher rührt, dass sich die aus der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts stammende Kirche direkt an die einstige Stadtmauer der Altstadt anschmiegte.



8 ***Das Ständetheater*** *ist die zweite Szene des Nationaltheaters*

Unweit des Kohlemarktes und gleichzeitig in unmittelbarer Nähe des Wenzelsplatzes überragt die gotische **Kirche Maria Schnee [10]** die Dächer der umliegenden Häuser. Eigentlich ist sie nicht wirklich eine Kirche, sondern lediglich das Presbyterium einer geplanten Kirche, die 1347 von Karl IV. zusammen mit einem Karmelitenkloster gegründet worden war. Geschmückt ist das Gotteshaus mit vielen Kunstwerken zumeist unbekannter Autoren. Eine Ausnahme bildet dabei das im Jahre 1725 entstandene, außerordentlich wertvolle Bild von Václav Vavřinec Reiner im Seitenaltar Mariä Verkündigung. ▪

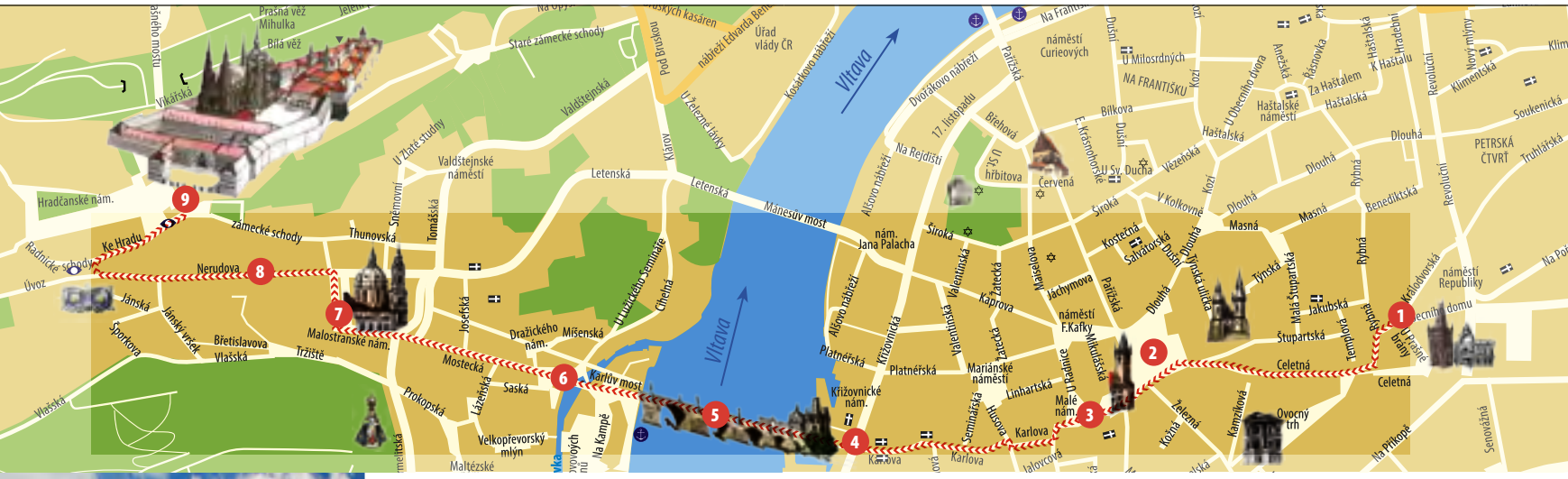
9

DIE BETHLEHEM-KAPELLE

Der Bethlehem-Platz erhielt seinen Namen nach einer im Jahre 1391 von Jan Kříž und Hanuš von Mühlheim errichteten Kapelle. Diese war nicht für Gottesdienste bestimmt (sie hatte kein Presbyterium), sondern lediglich ***für Predigten*** *in ausschließlich tschechischer Sprache. Sie wurde als nüchternes, einfaches und zweckdienliches Gebäude mit unregelmäßigem Grundriss konzipiert, das vor allem einer großen Anzahl von Zuhörern Platz bieten sollte. 1548 wurde die Kapelle umgebaut, 1786 dann, unter Joseph II.,* ***abgerissen****. In den Jahren 1950–1953 erlebte sie entsprechend der ursprünglichen Baupläne und unter der Leitung des Architekten Jaroslav Fragner einen* ***Wiederaufbau****. Heute wird sie von der Technischen Hochschule Prag zu feierlichen Anlässen genutzt. Die Bethlehem-Kapelle steht eng mit dem Kirchenreformator* ***Jan Hus*** *(etwa 1370 – 6. 7. 1415) im Zusammenhang, der hier zwischen 1402 und 1413 predigte.*

Haben Sie das gewusst? 10

. . .die ***Kirche Maria Schnee*** *mit ihrem 39 m hohen Presbyterium das* ***höchste Gotteshaus Prags*** *ist? Sie übertrifft damit sogar den St.-Veits-Dom. Die Kirche, die eine Länge von 100 Meter erreichen sollte, wurde jedoch anfangs insbesondere dank der Hussitenkriege nicht fertiggestellt und verfiel. 1566 brach das Deckengewölbe zusammen. Erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts setzte sich der Orden der barfüßigen Franziskaner für den Wiederaufbau der Kirche ein. Im Inneren der Kirche ist der* ***größte Prager Altar*** *zu besichtigen – er ist 29 m hoch und stammt aus dem Jahre 1651.*



4 *Kreuzherrenplatz [Křižovnické náměstí] mit dem Altstädter Brückenturm (1380–1420)*

[KRÁLOVSKÁ CESTA] KÖNIGSWEG *3 Stunden*

Auf der Karte Prags würde man den Königsweg vergeblich suchen, denn so nennt man den Weg, den der Krönungszug der böhmischen Herrscher vor deren Krönung im St.-Veits-Dom auf die Prager Burg nahm. Zum ersten Mal zog hier 1438 der Krönungszug Albrechts II. aus dem Hause Habsburg entlang, als letzter Herrscher dann 1836 Ferdinand V., genannt der Gutherzige. Wenn wir heute dem Königsweg folgen, treffen wir auf die schönsten Sehenswürdigkeiten des alten Prag.

Die Krönungszüge brachen vom heutigen **Platz der Republik [1]** in der Altstadt auf. Hier hatte sich der sog. Karlshof befunden (anstelle des heutigen Gemeindehauses [S. 48]) – ab dem Ende des 14. Jahrhunderts die Residenz der böhmischen Könige, die die kühle und unwirtliche Burg als Wohnstätte mieden. Das einzige wirklich historische Objekt, das auf dem Platz der Republik bis in die Gegenwart erhalten blieb, ist der Pulverturm [S. 53] aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Gleich hinter dem Pulverturm beginnt die **Straße Celetná**, eine der ältesten Straßen Prags, beidseits flankiert von den dekorativen Fassaden prunkvoller Adelspaläste und Bürgerhäuser. Die moderne Architektur wird von dem kubistischen Haus Zur Schwarzen Mutter Gottes [S. 53] an der Ecke **Obstmarkt** – Celetná-Straße repräsentiert.

Die Celetná-Straße führt uns auf den **Altstädter Ring [2]** [S. 30], das ideelle Zentrum des historischen Prag und ein ereignisreicher Ort der tschechischen Geschichte. Die Dominanten des Platzes sind der Altstädter Rathausturm mit der astronomischen Apostelruhr [S. 28, 29] und die beiden Türme der Kirche der Mutter Gottes am Teyn [S. 31]. Ein wichtiges Baudenkmal ist das Haus Zur Steinernen Glocke, nicht zu übersehen dann das Hus-Denkmal im Zentrum des Platzes.

An dem das Rathaus bildenden Gebäudekomplex und am Haus Zur Minute vorüber gelangen wir auf den **Kleinen Platz [3]** mit einem bemerkenswerten Brunnen. Der Brunnen ist mit einem wertvollen, aus dem Jahre 1560 stammenden, ziselierten Renaissance-Gitter ausgestattet, dem wohl ältesten Gitter Prags. Ebenfalls sehenswert ist hier das Rott-Haus aus dem Jahre 1890 mit einer geschmückten Fassade.

Vom Kleinen Platz (auch Kleiner Ring genannt) führt der Königsweg weiter durch die **Karlstraße** zum Moldauufer. Die Karlstraße wird von einer Reihe stattlicher Bürger- und Adelshäuser gesäumt (u. a. vom Haus Zu den Drei Granatäpfeln, Zu den Drei Engeln, Zum Goldenen Schaf, Zum Goldenen Brunnen, Zum Blauen Hecht). Vor dem Kreuzherrenplatz **[4]** [S. 27] wird die Straße einerseits von einem zum Klementinum [S. 27] gehörenden Gebäudeblock und andererseits von prunkvollen Häusern und Palästen (Palais Pötting, Palais Colloredo--Mansfeld) flankiert.

Die Dominanten des **Kreuzherrenplatzes** sind die Fassade und die Kuppel der Kirche St. Franziskus von Assisi sowie der reich geschmückte gotische Altstädter Brückenturm [S. 27]. Ebenso wie einst die böhmischen Herrscher gelangen auch wir durch das Tor auf die die Altstadt und die Kleinseite verbindende **Karlsbrücke [5]** [S. 24]. Die Brücke ist, nicht

zuletzt auch dank der sie schmückenden 30 Barockstatuen und -statuengruppen, eines der wertvollsten Baudenkmäler Prags. Am anderen Ende der Karlsbrücke erwarten uns die beiden Kleinseitner Brückentürme. Der kleinere von ihnen gehörte einst zur Judithbrücke, die zwischen 1172 und 1342 einige Dutzend Meter weiter flussabwärts die Moldau überspannte.

Auf der **Kleinseite** führt der Königsweg etwas ansteigend durch die Brückenstraße auf den **Kleinseitner Platz** [S. 19]. Im zentralen Teil des leicht abschüssigen Platzes befindet sich die monumentale Kirche St. Nikolaus [S. 17], anliegend daran das jesuitische Professhaus. Die Kirche St. Nikolaus, schrittweise zwischen 1704–1756 entstanden, gehört zu den bedeutendsten barocken Baudenkmälern Tschechiens, ja ganz Europas.

Vom Kleinseitner Platz geht es durch die malerische **Neruda-Straße** weiter bergauf. Diese einst wichtigste Kleinseitner Straße verband die Prager Burg [S. 7] mit den Moldaufurten und später mit den Brücken – zuerst mit der Judithbrücke und danach mit der Karlsbrücke. Die gern besuchte Neruda-Straße mit ihren bekannten Hauszeichen strahlt eine besondere Atmosphäre aus. Am bekanntesten ist das Haus Zu den Zwei Sonnen, in dem der Dichter und Schriftsteller Jan Neruda (1834–1891) gelebt hatte. Nach ihm wurde die Straße benannt.

Auf dem **Hradschin** [S. 13] ändert die Neruda-Straße ihren Namen in Úvoz. Hier zweigt die Straße Ke Hradu ab, von der aus die Rathaustreppen weiter nach oben führen. Ein jeder der beiden Wege führt uns auf den Hradschinplatz und damit zur **Prager Burg**, dem Ziel des Krönungszugs und somit auch unseres Prager Streifzugs.

■

Haben Sie das gewusst? 5

*…man sich erzählt, dass beim Bau der **Karlsbrücke** dem Mörtel **frische Eier** beigegeben wurden? Eine Analyse des alten Mörtels, durchgeführt während der letzten Großrekonstruktion der Brücke in den Jahren 2007–2010, konnte diese Legende jedoch nicht bestätigen.*

6

Nationalmuseum
www.nm.cz
Václavské náměstí 68, Prag 1
(vorübergehend Vinohradská 1)

Náprstek-Museum
www.nm.cz
Betlémské náměstí 1, Prag 1

Technisches Nationalmuseum *(S. 70)*
www.ntm.cz
Kostelní 42, Prag 7

Historisches Militärinstitut *(S. 68–69)*
www.vhu.cz

Denkmal des nationalen Schrifttums
pamatniknarodnihopisemnictvi.cz
Strahovské nádvoří 1/132, Prag 1

Museum der Hauptstadt Prag
www.muzeumprahy.cz

Jüdisches Museum Prag
www.jewishmuseum.cz
U Staré školy 1, Prag 1

Museum für Angewandte Kunst
www.upm.cz
17. listopadu 2, Prag 1

Haus Zur Schwarzen Mutter Gottes
www.czkubismus.cz
Ovocný trh 19, Prag 1
(Kubismus-Museum)

Königreich der Eisenbahnen
www.kralovstvi-zeleznic.cz
Stroupežnického 23, Prag 5
(Centrum Anděl City)

Nationalgalerie
www.ngprague.cz
einzelne Ausstellungen:
Convent of St. Agnes of Bohemia
U Milosrdných 17, Prag 1
Sternberg Palace
Hradčanské náměstí 15, Prag 1
Schwarzenberg Palace
Hradčanské náměstí 2, Prag 1
Salm Palace
Hradčanské náměstí 2, Prag 1
Trade Fair Palace
Dukelských hrdinů 47, Prag 7
Kinský Palace
Staroměstské náměstí 12, Prag 1

Galerie Rudolfinum
www.galerierudolfinum.cz
Alšovo nábřeží 12, Prag 1

Gemäldegalerie der Prager Burg
www.hrad.cz
Pražský hrad, Prag 1
(Gemälde aus den Sammlungen Kaiser Rudolf II.)

Reitschule der Prager Burg
www.hrad.cz
Pražský hrad, Prag 1

Marold-Panorama der Schlacht bei Lipany
www.vystavistepraha.eu
Ausstellungsgelände Holešovice, Prague 7

Botanischer Garten
www.botanicka.cz
Trojská 800/196, Prag 7

Botanischer Garten UK
www.bz-uk.cz
Na Slupi 16, Prag 2

Zoologischer Garten Prag
www.zoopraha.cz
U Trojského zámku 120/3, Prag 7

■

Antonín-Dvořák-Museum *(Villa Amerika), Ke Karlovu 120, Prag 2*

Fernsehturm (216 m) in Žižkov

NEUES PRAG

Eine Reihe anderer Prager Stadtviertel hat sich in nicht allzu entfernter Vergangenheit zu einem Teil der Hauptstadt entwickelt.

Nördlich vom Hradschin und der Prager Burg erstreckt sich **Dejvice**. Östlich grenzt an Dejvice **Bubeneč**. Von dort breitet sich das ausgedehnte königliche Wildgehege **Stromovka** aus. An der Ostseite des Stromovka-Parks wird das Gebiet vom Ausstellungsgelände **Výstaviště Praha** abgeschlossen. Von Norden wird der Stromovka-Park von der Moldau umschlossen, von Osten vom Stadtviertel Holešovice und von Süden von einem schmalen Streifen von Häuserblöcken begrenzt, die ihn von der **Letná-Ebene** (**Letenská pláň**) trennen. In den 50er Jahren wurde der Letná-Tunnel, der Letná mit der Altstadt verbindet, unter der Letná-Ebene gegraben. Zwischen Výstaviště und dem Ostrand des Letná- Parks verläuft die Grenze, die Letná von **Holešovice** trennt. Die Neorenaissance- und Jugendstilgebäude werden durch funktionalistische Perlen wie beispielsweise den **Messepalast** ergänzt.

Modernes Karlín

Výstaviště Praha

Holešovice, Letná und Stromovka sind von der Moldau eingeschlossen und bilden eine Halbinsel. Nördlich dieser Halbinsel liegt **Troja**. Am Hang oberhalb des Schlosses befindet sich der **Botanische Garten** und neben dem Schloss beginnt das 58 Hektar umfassende Gebiet des **Zoologischen Gartens**. Im Jahr 1817 wurde nach einem genau ausgearbeiteten Plan die Vorstadt Karlín gegründet. Der bewaldete Hügel von **Žižkov** grenzt an die Südseite von **Karlín** und unter seinen Südhängen befindet sich der gleichnamige Stadtteil, der noch südlicher in das Viertel **Vinohrady** übergeht. 1680 entstand unter dem denkmalträchtigen **Vítkov** ein Pestfriedhof, der ab 1784 der wichtigste Prager Friedhof wurde

Unser TIPP

SLAVIA MUSEUM

STADIUM TOUR UND SLAVIA MUSEUM

Erleben Sie die Geschichte des Slavia-Sterns!
*Elf Stationen, elf einzigartige rot-weiße Erlebnisse! Genießen Sie den Besuch im **legendären Eden** – dem Heimatstadion des ältesten tschechischen Fußballclubs. Werfen einen Blick in die Umkleidekabinen, wo sich die Stars des **FC Barcelona**, **Borussia Dortmund** oder **Chelsea** umgezogen haben, betrachten Sie das Spielfeld aus der Sicht eines **Slavia-Spielers** von der Ersatzspielerbank aus, entdecken Sie die Räume, wo Pressekonferenzen und Spieler-Interviews stattfinden und sehen Sie sich die Spielfläche und die Nebenräume von der höchsten Etage des Stadions an.*

*Bestandteil der **Stadium Tour** ist auch die Besichtigung des größten Fußballmuseums Tschechiens. Die Ausstellungsräume erstrecken sich über zwei Etagen, die Galerie der Originaltrikots reicht bis in die vierte Etage des landesweit modernsten Fußballstadions. Im Slavia-Museum sind auf mehr als **1.200 m²** über **1.200 Ausstellungsstücke** zu sehen. Auf Dutzenden Bildschirmen werden hier einzigartige Fotografien, Videos und Dokumentarfilme gezeigt. Neben einem einzigartigen Erlebnis können Sie bei Ihrem Museums- und Stadionbesuch aus der Selbsbedienungs-Fotoecke kostenlos ein Erinnerungsfoto mitnehmen.*

STADIUM TOUR UND SLAVIA MUSEUM
U Slavie 1540/2a
100 00 Prag 10 – Vršovice
www.slavia.cz/museum

Unser TIPP

ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST DOX

Das größte Zentrum für zeitgenössische Kunst in Tschechien.

Eine alte Fabrik im Prager Stadtteil Holešovice mit einem riesigen Luftschiff auf dem Dach.

Raum für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Theater, Tanz, Musik, Literatur und außergewöhnliche Erlebnisse.

DOX ist eine Plattform für soziale Interaktion, ein Ort, wo die Kunst die alltägliche Erfahrung verwandelt.

AUSSTELLUNGEN | THEATER | LUFTSCHIFF
GULLIVER | CAFÉ | BUCHHANDLUNG
DESIGNERLADEN

DOX

ADRESSE
Poupětova 1, Prag 7
Tel. +420 295 568 123 | www.dox.cz

SO FINDEN SIE UNS
Straßenbahnlinien 6, 12: bis zur Haltestelle „Ortenovo náměstí“ (Orten-Platz)
U-Bahn-Linie C: bis zur Haltestelle „Nádraží Holešovice“ (Bahnhof Holešovice)
(10 Minuten vom Prager Zentrum)

www.dox.cz

ZOO PRAG

Eine bunte Sammlung von Tieren der ganzen Welt, eine außergewöhnliche Naturszenerie und faszinierende Aussichten auf Prag – dies alles ist nur sieben Kilometer vom Zentrum der tschechischen Hauptstadt entfernt. Nicht umsonst hält sich der Prager Zoo seit einigen Jahren auf führenden Plätzen in den Rankings der beliebtesten Zoos der Welt! Er wurde 1931 in der einzigartigen, gegliederten Landschaft am Ufer der Moldau eröffnet. Heute ist er das am dritthäufigsten besuchte touristische Ziel in der Tschechischen Republik und gleichzeitig der am meisten besuchte Zoo in der Tschechischen Republik mit mehr als 1,4 Millionen Menschen pro Jahr.

ZOO PRAHA

Das Zoogelände beherbergt auf 58 Hektar 13 einzigartige Pavillons und beheimatet mehr als 5 000 Tiere von 676 Arten. Ein Ausflug in den Prager Zoo ist ein äußerst beliebtes Programm für einheimische Familien und Touristen aus allen Teilen der Welt. Hier erfahren alle auf unterhaltsame Weise Neues, und die Kinder können herrlich spielen – sie erwartet der riesige Spielplatz im Reservat Bororo mit einem 12-Meter-Klettergerüst, die Seilbahn zwischen dem oberen und dem unteren Teil des Zoos, eine Kindereisenbahn, ein Planschbecken und der Streichelzoo mit Tieren zum Anfassen.

Darüber hinaus wird im Zoo das ganze Jahr über ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm angeboten, das den Besuch der Tiere abrundet und bereichert. So finden regelmäßig kommentierte Fütterungen und Treffen mit beliebten Tieren statt, begleitet von spannenden Geschichten. In speziellen Kursen können Sie verschiedene Geschenke für die Tiere kreieren und ihnen dann beim Spielen mit diesen zuschauen oder in der Papiermanufaktur ein ungewöhnliches Mitbringsel in Form von handgeschöpftem Elefantenmistpapier anfertigen!

Unser TIPP

*Das **BB Centrum** in Prag 4 sollten Sie sich bei Ihrem Pragbesuch auf keinen Fall entgehen lassen. Mögen Sie moderne Architektur oder aktive Erholung? Dann sollten Sie dieses vollwertige Stadtviertel besuchen. Hier finden Sie auf einer Fläche von 25 ha zwei weitläufige Parkanlagen, sichere Sport- und Kinderspielplätze, Wasserelemente sowie bequeme Sitzgelegenheiten auf dem Zentralplatz Náměstí Brumlovka. Die Location bietet eine vollwertige städtische Infrastruktur in Form von Geschäften, Restaurants und weiteren Dienstleistungen. Kunstliebhaber aufgepasst! Verpassen Sie nicht den „Käfer", die neue, bewegliche Skulptur von David Černý in Form des legendären Porsche 911 und das Begrüßungselement des BB Zentrums.*

www.bbcentrum.cz

www.passerinvest.cz

BBCENTRUM

Unser TIPP

NATIONALDENKMAL FÜR DIE HELDEN DER HEYDRICHIADE

Die orthodoxe St.-Cyrill-und-Method-Kirche
Resslova 9a, Prag 2

Der Ort des Verstecks und letzten Kampfs der Mitglieder des tschechoslowakischen ausländischen Widerstands, die am 27. Mai 1942 den Mordanschlag an den stellvertretenden Reichsprotektor Reinhard Heydrich verübt haben. Der Kampf der Fallschirmjäger gegen die Übermacht der Okkupanten hat in der Cyril-und-Methodius-Kirche am 18. Juni 1942 seinen Höhepunkt erreicht. In der Kirchengruft und im Vorraum finden Sie eine beeindruckende Ausstellung, welche den Schicksalen dieser tapferen tschechoslowakischen Soldaten gewidmet ist.

Öffnungszeiten:
täglich außer Montag:
09.00 – 17.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
U-Bahn-Linie B «Karlovo náměstí»
Straßenbahn: «Karlovo náměstí»
Straßenbahn: «Jiráskovo náměstí»

MILITÄRHISTORISCHES INSTITUT PRAG

Museum, wissenschaftliche Forschungseinrichtung und Bibliothek des Heeresministeriums der Tschechischen Republik. Bestandteil sind das Armádní muzeum Žižkov (Militärmuseum Žižkov), Letecké muzeum Kbely (Flugmuseum Kbely), Vojenské technické muzeum Lešany (Militärtechnisches Museum Lešany) sowie weitere externe Ausstellungsräume.

Unser TIPP

MILITÄRTECHNISCHES MUSEUM LEŠANY

Die Ausstellung beherbergt mehr als 700 historische Panzer, Kanonen, Motorräder, Panzerfahrzeuge, militärische Lastkraftwagen und Personenkraftwagen ab 1890 bis heute.

Unser TIPP

FLUGMUSEUM KBELY

Im Rahmen der Ausstellung wird die Geschichte des tschechoslowakischen und tschechischen Flugwesens, mit Schwerpunkt auf das militärische Flugwesen, vorgestellt. Viele der ausgestellten Flugzeuge sind weltweit einzigartig.

Haben Sie das gewusst?

Die hiesige Ausstellung wurde um das Firmengelände Stará Aerovka in Letňany erweitert, wo ebenfalls einmalige historische Flugzeuge ausgestellt sind.

Mladoboleslavská, Prag 9 – Kbely
Tel.: +420 973 207 500, 973 204 951
Geöffnet während der Saison, Mai bis Oktober, täglich außer Montag: von 10.00 bis 18.00 Uhr.
Der Eintritt ist FREI. ***www.vhu.cz***

VOJENSKÝ HISTORICKÝ ÚSTAV PRAHA

Haben Sie das gewusst?

Im Museum finden jedes Jahr mehrere thematische Events statt, im Rahmen deren die Militärtechnik auch praktisch vorgeführt wird.

Lešany u Týnce nad Sázavou
Tel.: +420 973 296 161, 973 204 951
Geöffnet während der Saison, im Juni und September nur an den Wochenenden: von 9.30 bis 17.30 Uhr, im Juli und August
täglich außer Montag: von 09.30 bis 17.30 Uhr.
Der Eintritt ist FREI. ***www.vhu.cz***

Externe Ausstellungsräumlichkeiten

Museum der Burgwache – Prag 1, Prager Burg
Im Pulverturm Mihulka ist eine Ausstellung untergebracht, welche die Entwicklung der tschechischen Militäreinheiten zum Schutz der Prager Burg von ihren Anfängen bis zur Gegenwart präsentiert.

MILITÄRMUSEUM ŽIŽKOV
Das Museum ist aufgrund geplanter Renovierungsarbeiten langfristig geschlossen.

Unser TIPP

DAS TECHNISCHE NATIONALMUSEUM,

das im Jahr 1908 gegründet wurde, ist die größte tschechische Institution, die sich auf die Sammlungen technischen Charakters spezialisiert. Seit 2013, als das Museumsgebäude im Stadtviertel Letná nach der Sanierung eröffnet wurde, kann man hier die Dauerausstellungen, die der Geschichte der Technik gewidmet sind, zeitlich befristete Ausstellungen sowie begleitende Programme besuchen. In den Sammlungen des TNM befinden sich Gegenstände von weltweiter Bedeutung.

Das Technische Nationalmuseum
Kostelní 42, 170 78 Prag 7
***Öffnungszeiten**: Dienstag bis Sonntag und an Staatsfeiertagen 9.00 - 18.00 Uhr*
Tel. +420 220 399 111
E-mail: info@ntm.cz
www.ntm.cz

NÁRODNÍ TECHNICKÉ MUZEUM

*Der **Renaissance-Sextant von Jost Bürgi** zählt zu den Unikaten der astronomischen Sammlung des TNM. Johannes Kepler hatte den Sextanten offensichtlich bei der Erforschung der Planetenbewegung benutzt.*

*In der Ausstellung zum Thema Verkehrs sind viele wertvolle Automobile zu finden, wie zum Beispiel der **Mercedes-Benz W154**, mit welchem **Rudolf Caracciola** vor dem Zweiten Weltkrieg an Rennen teilnahm.*

Dauerausstellungen

- *Architektur, Bauwesen und Design*
- *Astronomie*
- *Verkehr*
- *Fotoatelier*
- *Bergbau*
- *Metallurgie*
- *Chemie im Alltag*
- *Interkamera*
- *Zeitmessung*
- *Drucktechnik*
- *Technik als Spiel*
- *Technik im Haushalt*
- *Fernsehstudio*
- *Kohle- und Erzbergwerk*
- *Spielhalle Merkur*

THEATER UND KONZERTSÄLE

Nationaltheater *(S. 38)*
Národní 2, Prag 1, tel.: +420 224 901 448

Laterna magika *(S. 39)*
Národní 4, Prag 1, tel.: +420 224 901 417

Theater Na Vinohradech
nám. Míru 7, Prag 2, tel.: +420 224 257 601

Theater Spejbel & Hurvínek
Dejvická 38, Prag 6, tel.: +420 224 316 784

Musiktheater Karlín
5. května 65, Prag 4, tel.: +420 221 868 666

Staatsoper Prag
Legerova 75, Prag 1, tel.: +420 731 505 427

Ständetheater
Ovocný trh 1, Prag 1, tel.: +420 224 901 448

Semafor
Dejvická 27, Prag 6, tel.: +420 233 901 384

Jára-Cimrman-Theater Žižkov
Štítného 5, Prag 3, tel.: +420 222 780 396

DIE BEKANNTESTEN RESTAURANTS, BIERSTUBEN UND CAFÉS

Brauerei U Fleků *(S. 38)*
Traditionsreiche Prager Bierstube und Restaurant.
Křemencova 11, Prag 1

U Pinkasů
Restaurant mit den schönsten Prager Restaurantplätzen im Freien.
Jungmannovo nám. 15/16, Prag 1

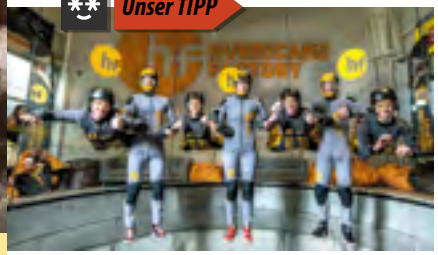
U Šuterů
Palackého 4, Prag 1

Restaurant U Kalicha
Na Bojišti 12–14, Prag 2 – Vinohrady

U Zlatého tygra (golden Tiger)
Pilsner Bierstube
Husova 228/17, Prag 1

Café Slavia
Traditionsreiches Café im Herzen Prags, in der Vergangenheit Treffpunkt von Künstlern, insbesondere von Literaten.
Smetanovo nábřeží 1012, Prag 1

Unser TIPP



NIMM ES MIT EINEM HURRIKAN AUF! ERLEBE DEN FLUG IM VERTIKALWINDTUNNEL BEI GESCHWINDIGKEITEN VON BIS ZU 270 KM/H!

HURRICANE FACTORY

HURRICANE FACTORY PRAGUE

***Der einzige Vertikalwindtunnel in der Tschechischen Republik!** Im verglasten Windtunnel mit 4,3 m Breite und unglaublicher Gesamthöhe von 14 m strömt die Luft mit Geschwindigkeiten von bis zu 270 km/h, wie bei einem echten Hurrikan. Das Fliegen im Vertikalwindtunnel ist für körperlich gesunde Personen ab 5 Jahren bestimmt. Sie werden dabei von einem fachlich geschulten Mitarbeiter begleitet, der auf Ihre Sicherheit achtet.*

*In der Hurricane Factory Prague **ist auch ein Restaurant mit Blick auf den Tunnel** und einem Konferenzraum.*

Öffnungszeiten:
Mo–So: 09:00 – 21:00 Uhr.

Hurricane Factory Prague
Tupolevova 736
199 00 Prag 9 – Letňany
Tel.: +420 739 473 321
recepce@hurricanefactory.com
www.hurricanefactory.com
www.facebook.com/HFprague/

Willkommen in Prag!

Wenn Sie schon hier sind, wollen Sie Ihren Aufenthalt in Prag bestimmt bestmöglich nutzen – und Prague City Tourism hilft Ihnen dabei.

Ob Sie nun Rat brauchen, die städtische Karte oder Konzertkarten kaufen wollen, einen Reiseführer bestellen oder nur gratis unsere Stadtpläne und Broschüren abholen wollen, schauen Sie in einem unserer Infozentren im Zentrum Prags vorbei und unsere professionell geschulten Kollegen stehen Ihnen zur Verfügung.

Sie finden uns an diesen Adressen:

- Na Můstku, Rytířská 12
- Altstädter Rathaus, Staroměstské nám. 1
- Wenzelsplatz, Ecke Štěpánská Straße
- Václav-Havel-Flughafen Prag, Terminals 1 und 2

Wir haben jeden Tag geöffnet.

Gefällt Ihnen diese Aussicht? Fotografieren Sie sie auch!

Der Turm des herrlichen Altstädter Rathauses, von dem aus dieses Foto aufgenommen wurde, ist täglich bis 22 Uhr geöffnet.

Besuchen können Sie auch das kostbare Interieur des Rathauses, inklusive der mittelalterlichen Kleiderkammern im Erdgeschoss. Sehen sie die Orte, an denen die Geschichte Prags geschrieben wurde, mit eigenen Augen!

Sie warten nicht gerne? Kaufen Sie die mobile Eintrittskarte mTicket auf **prague.mobiletickets.cz**. Sie erhalten vorrangig Eintritt ohne zu warten und sparen auch noch.

Alle Informationen über Prag finden Sie auf

prague.eu

Prague City Tourism

Unser TIPP

TÁBOR FEIERT 600 JAHRE

Die Geschichte der nach dem biblischen Berg Tabor in Galiläa benannten Stadt reicht 600 Jahre zurück. Alles begann im Frühjahr 1420, als die Hussiten die Landzunge oberhalb des Flusses Lužnice (Lainsitz) ausgewählt haben, um hier eine Gemeinde zu gründen, wo alle Bürger gleichgestellt wären. Lassen Sie uns gemeinsam durch das Labyrinth kleiner Gassen schlendern und die malerischen, mit der Roheit der Burgmauern – einem Andenken an die hussitische Geschichte der Stadt – kontrastierenden Ecken und Winkel erkunden. Entdecken Sie die Stadt Tábor aus der Höhe sowie aus dem tiefen Untergrund, lernen ihre Geschichte zu verstehen und genießen Sie gleichzeitig die Stadt auch von ihrer modernen Seite.

Geplant sind auch zahlreiche Kulturveranstaltungen und wir hoffen, dass wenigstens einige davon stattfinden können. Darunter insbesondere das Straßentheaterfestival ***Komödianten in den Straßen (31.07. – 02.08.)*** *und das* ***Festival Taborer Begegnungen (11. – 13.09.)*** *mit kostümierten Umzügen, einer feierlichen Zeremonie, Ritterduellen und Konzerten unter freiem Himmel. Verfolgen Sie die Neuigkeiten auf unserer Website und kommen zum Berg Tabor, um mit uns das 600-jährige Bestehen der Stadt zu feiern!*

INFORMATIONSZENTRUM DER STADT TÁBOR
Žižkovo náměstí 2, Tábor 390 01
Tel.: +420 381 486 230
infocentrum@mutabor.cz
www.visittabor.eu/600let

Unser TIPP

SÜDBÖHMISCHE GALERIE MIKOLÁŠ ALEŠ

ist das ***einzige Kunstmuseum in der Region Südböhmen*** *und gehört zu den fünf größten Institutionen seiner Art in der Tschechischen Republik. Es beherbergt Kunstwerke vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwartskunst und gehört mit seiner Sammlung zu den bedeutendsten tschechischen Institutionen. In Betrieb ist es seit dem Jahr 1953, und es trägt den Namen des berühmten südböhmischen Malers und Illustrators* ***Mikoláš Aleš*** *(1852–1913), der hier geboren wurde. Seit 1956 ist der Hauptsitz der Galerie die neugotische Reithalle des Schlosses Hluboká, die zur Präsentation der Dauerausstellung und der wichtigsten, vor allem sommerlichen, Ausstellungsprojekte dient.*

alšova jihočeská galerie

Die Besucher können aus einem breiten Spektrum an Fachausstellungen und popularisierenden Ausstellungen wählen, welche die eigenen Fonds und Projekte, die in Zusammenarbeit mit externen Kuratoren und anderen Galerien und Privatpersonen entstanden sind, präsentieren. Die Ausstellungen der AJG werden durch ein reichhaltiges Begleitprogramm in Gestalt von geführten Besichtigungen, Vortragszyklen, Konzerten und Filmprojektionen ergänzt.

Südböhmische Galerie Mikoláš Aleš – Schlossreithalle
373 41 Hluboká nad Vltavou 144
Tel.: +420 387 967 120
office@ajg.cz

Südböhmische Galerie Mikoláš Aleš – Internationales Keramikmuseum
Zámek čp. 135, 391 65 Bechyně
Tel.: +420 381 213 092
office@ajg.cz

Unser TIPP

(170 km von Prag)

SOLE FELSEN WELT GMÜND/ NIEDERÖSTERREICH

*Im schönen **Sole Felsen Bad** erlebt der Gast mehr als einen Tag lang Wellnessurlaub. Unter dem imposanten, wellenförmigen Dach der Bade- & Saunawelt, immer mit freiem Blick auf den idyllisch gelegenen Asangteich, relaxen die Gäste im wohltuenden, gesunden **Bad Ischler Solewasser**. Ein Genuss zu jeder Jahres- und Tageszeit!*

*Sportliche Gäste nehmen an der kostenlosen **Wassergymnastik teil oder schwimmen ihre Bahnen im 25m-Sportbecken.***

Kinder haben Spaß beim Rutschen, im bunten Planschbecken oder im spannenden Strömungskanal. Und wenn es dunkel wird, dann staunt man über die allabendlich stattfindende Musik-Lasershow in der Badewelt (nur in den Wintermonaten).

Auch im Saunaparadies wird Erholung groß geschrieben. Erleben Sie unsere großartige Vielfalt an halbstündlich geführten Aufgüssen. Neben einer gemütlichen Saunabar, drei Saunen im Innen- und drei Saunen im Außenbereich, erschließt sich dem Gast ein zauberhafter Saunagarten mit schönen Liegewiesen direkt am Asangteich, der auch zum Erfrischen und Schwimmen einlädt. Ein

sole felsen welt
badsaunahotel

Sole Felsen Welt Betriebsführungs GmbH
Albrechtser Str. 12, A-3950 Gmünd
Tel.: +43 2852 20 20 30
bad@solefelsenwelt.at

Sole Felsen Hotel * Betriebsführungs GmbH***
Albrechtser Straße 14, A-3950 Gmünd
Tel.: +43 2852 20 203 203
hotel@solefelsenwelt.at

***Aufenthalt im Felsen-Hamam**, der Dampfgrotte oder der Besuch der Infrarotkabine runden den Saunatag perfekt ab.*

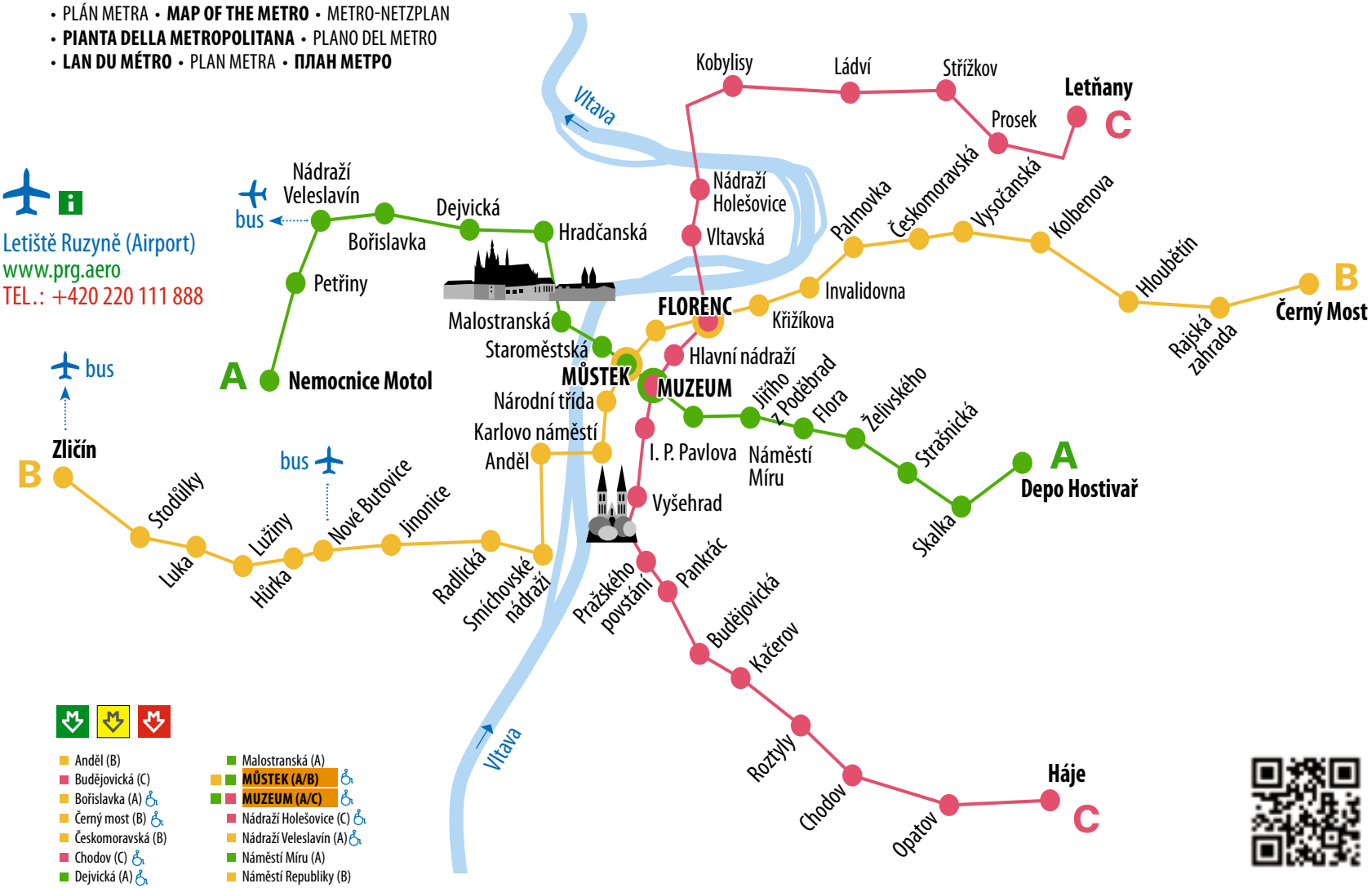
*Und wer eine längere Auszeit sucht, ist im angrenzenden **Sole Felsen Hotel** **** herzlich willkommen! Ein perfekter Urlaubstag beginnt hier mit dem vielfältigen Frühstücksbuffet und endet ganz individuell entweder mit einem Abendessen im wunderbaren, neuen Wintergarten oder mit einem leckeren Cocktail an der Hotelbar. Dazwischen wird relaxt, entspannt und erholt.*

www.solefelsenwelt.at

sole felsen bad | sole felsen hotel | sole felsen sauna

• PLÁN METRA • **MAP OF THE METRO** • METRO-NETZPLAN
• **PIANTA DELLA METROPOLITANA** • PLANO DEL METRO
• **LAN DU MÉTRO** • PLAN METRA • **ПЛАН МЕТРО**

Letiště Ruzyně (Airport)
www.prg.aero
TEL.: +420 220 111 888



- Anděl (B)
- Budějovická (C)
- Bořislavka (A) ♿
- Černý most (B) ♿
- Českomoravská (B)
- Chodov (C) ♿
- Dejvická (A) ♿
- Depo Hostivař (A) ♿
- Flora (A)
- **FLORENC (B/C)** ♿
- Háje (C) ♿
- Hlavní nádraží (C) ♿
- Hloubětín (B) ♿
- Hradčanská (A)
- Hůrka (B) ♿
- I. P. Pavlova (C)
- Invalidovna (B)
- Jinonice (B)
- Jiřího z Poděbrad (A)
- Kačerov (C)
- Karlovo náměstí (B)
- Kobylisy (C) ♿
- Kolbenova (B) ♿
- Křižíkova (B)
- Ládví (C) ♿
- Letňany (C) ♿
- Luka (B) ♿
- Lužiny (B) ♿
- Malostranská (A)
- **MŮSTEK (A/B)** ♿
- **MUZEUM (A/C)** ♿
- Nádraží Holešovice (C) ♿
- Nádraží Veleslavín (A) ♿
- Náměstí Míru (A)
- Náměstí Republiky (B)
- Národní třída (B)
- Nemocnice Motol (A) ♿
- Nové Butovice (B) ♿
- Opatov (C) ♿
- Palmovka (B)
- Pankrác (C) ♿
- Petřiny (A)
- Pražského povstání (C)
- Radlická (B)
- Rajská zahrada (B) ♿
- Roztyly (C) ♿
- Skalka (A)
- Smíchovské nádraží (B) ♿
- Staroměstská (A)
- Stodůlky (B) ♿
- Strašnická (A)
- Vltavská (C) ♿
- Vyšehrad (C) ♿
- Vysočanská (B) ♿
- Zličín (B) ♿
- Želivského (A)

SMS als Fahrschein
SMS-Fahrschein können jederzeit und jedem Ort gekauft werden

Senden Sie SMS mit dem Text:

DPT32	(90 Minuten / 32 Kč)
DPT24	(30 Minuten / 24 Kč)
DPT110	(24 Stunden / 110 Kč)
DPT310	(72 Stunden / 310 Kč)

Nummer: **902 06**

www.dpp.cz
http://spojeni.dpp.cz
TEL.: **+420 296 19 18 17**
(täglich 7.00 –21.00)

1/ Prager Burg
2/ St.-Veits-Dom
3/ St.-Georgs-Basilika
4/ Ballsaal
5/ Turm Daliborka
6/ Lustschloss der Königin Anna
7/ St.-Nikolaus-Kirche
8/ Fürstenberg-Garten
9/ Wallenstein-Palais
10/ Wallenstein-Garten
11/ Kleineseitner Brückentürmen
12/ Lichtenstein-Palais
13/ Karlsbrücke
14/ Altstädter Brückenturm
15/ Franz-von-Assisi-Kirche
16/ Mánesbrücke
17/ St.-Salvator-Kirche
18/ Klementinum
19/ St.-Anna-Kirche
20/ Bethlehem-Kapelle
21/ St.-Jiljí-Kirche
22/ Alte Schlossstiege
23/ Altstädter Wasserturm
24/ Kleinseitner Platz

112 NOTRUF
155 Ärztlicher Notdienst
150 Feuerwehr
158 Polizei
156 Städtische Polizei

www.prague.eu
www.hrad.cz
www.ngprague.cz
www.visitpraha.cz

MCU vydavatelstvi
VisitBohemia GUIDE
© Vydavatelstvi MCU
www.mcumedia.cz
Made in Czechia
9 788073 391942